#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

198 (25.8.1932)

Azeigenpreise Die 10 getpalteue Millimeterzeile toftet 12 Piennig, Getegenheits anzeigen und Stellengesuche 8 Piennig. Die Retlame-Millimeter Diennig o Bei Wiederholung Rabatt nach Larif, der bei Richteinhaltung des fieles, bei gerichlicher Betreibung und bei Konturs außer Kraft tritt a Ersulungs hisfland ift Karlsrube i. B. o Schluft ber Anzeigen-Annahme 8 Uhr normiftagi

Uniere wöchentlichen Beilagen : Beimat und Wand Unterhaltung, Wiffen, Runft / Sozialiftifches Jungbol Die Mußestunde / Sport und Spiel / Die Welt ber frau els monatilch 1,82 Mart, 3u3üglich 38 Pfg. Irdgerlohn a Ohne Justellung 1,90 Mart o Durch die Post 2,30 Mart o Einzelvertauf 10 Psennig o Er-wöchentlich vormittags 11 Uhr o Postichectionto 2650 Kartsruhe o Geschältssselle aedation: Kartsruhe i. B., Waldstraße 28 o Jernruf 7020/7021 o Volkssseund-Jilialen Durlach, fiauptstr. 9 B.-Baden, Jagddaunstr. 12: Raslatt, Roienstr. 2 Offenburg. Republissir. 8

ummer 198

Karlsruhe, Donnerstag, den 25. August 1932

52. Jahrgang

# narchistische Plane?

# Eine ernste "Mahnung" aus dem Zentrumslager

Stuttgart, 24. Mug. (Gig. Melbg.) nter ber Ueberichrift "Shafft Rlarheit und Bernhis

al" beidaftigt fich bas Landesorgan bes württembergifden rums in einem ausführlichen Spigenartifel mit ben innerpolis Blanen ber jegigen Reichsregierung, insbesondere mit ihren inten auf Abanderung ber Reichsverfaffung Durchführung ber Reichsreform und weift nach, dieje Abfichten fich auf einem verfaffungemäßigen nicht burchführen laffen. Es führt hierzu aus:

auf nichts tonnte fich die Regierung bei dem Berfuch einer Beransreform burchguführen, ftugen, als auf ihren bittatorifchen len. Möge ein guter Genius fie und das deutsche Bolt davor ahren, bas fie einen folden Beg beidreitet! Belde Rechts: bilichtung fonnte benn eine mit bem Urtifel 48 bem beut-Bolt aufgezwungene Berfaffung haben? Giebt bie Regierung wie raich eine gemiffe Bartei ihre ohnehin problematifche litat aufgeben murbe, wenn bie von beutichnationaler Seite Bebolution von oben" einsette? . . . . Und auch bie tren Barteien, — mit Ausnahme ber Deutschnationalen — babenn nicht gegen ben Inhalt aller Berfaffungsanderungen, fo Regen ben Weg ihrer Durchführung die ftartiten Bedenten, Der bes Rabinetts wird aber aller Bahriceinlichkeit nach nicht I in einer Ignorierung bes Reichstags und les Botums, fondern jur Auflöfung des Baraents führen. Diese Auflölung würde logar icon erfolgen, ber Reichstag überhaupt fein Botum abgibt. Da eine Reuunter bem gegenwärtigen Wahlrecht feine ftarte Menderung Mehrheitsperhältniffen bringen konnte, murbe eine folche wahl nicht mehr stattfinden. Bielleicht gibt es Krafte, Die unter Galtung jeben Berfuchs, für das Kabinett eine gemiffe Stube Butlament ju finden, auf diefes Biel gufteuern, um dann bem ten zu konnen: "Ihr seht es, mit dem Reichstag ist nichts achen! Was bleibt uns anderes übrig, als ohne ihn zu regie-Die Berbeiführung eines folden Buftanbes, alfo ein Beitereten bes Kabinetts nach Anflöjung bes alten Reichstages ohne hreibung von Reumahlen, würde bie Berfassungswis Meit bes Borgehens und ber Exiftens bes Ra: det't's flar befunden. Und ohne Reichstag, ja gegen feinen aus-Migen Willen, wird fich die Regierung bann an die Ausführung ihrer Blane begeben, Bas ift gu erwarten? Die fehr tiefgreifenbe Menderung bes Bahlrechts, Die fo ichwierige Renordnung bes Ber: baltniffes swifden Reich und Landern, Die beftig umftrittene Gogifung eines Oberhauses. Und ichliehlich als bas Schwerwiegenbite Die Frage ber Staatsform überhaupt, Die Wiebereinführung ber Monarchte. Bare es ein blohes Gerücht, was Darüber verlautet, murben wir bieje Möglichteit bier nicht nennen. Alber es handelt fich um mehr als ein bloges Gerebe. Die Manner bes aus langer Sand vorbereiteten Rabinetts haben fehr weits reichende Blane, Sie fühlen fich auch fehr ftart. Dagu icheinen fie ein gemiffes Recht gu haben. Gine weitverbreitete Müdigfeit und Teil: nahmslofigfeit bes Bolles in den Fragen der demofratischen Staats: führung und ber Beteiligung an Diefer Gubrung, bagu ber Drud der wirticaftlichen Rot, all dies läßt viele auch ju ungewöhnlichen Wegen ia fagen, die eine Lojung ju zeigen icheinen. Das gibt ben Männern bes Rabinetts gemiffe Chancen. Allein, fie murben fich über die Wirfung ber Barole "Bieberaufrichtung ber Monarchie" mundern. Wer bem beutichen Bolte jest ftatt Arbeit und Brot Die Monarcie wieder geben möchte, ber fpielt nur mit bem Feuer, er legt Feuer an das Saus des beutichen Boltes. Die verantwortlichen Stellen feien barum aufe entichiebenfte gewarnt, folche Gedanten gu

Reichstangler von Bapen hat in feinem Interview mit bem Reutervertreter erflärt, Die Reichsregierung "habe in jeder Begiehung die Abficht, die Berfaffung ju achten." Warum hat Serr von Baven nicht gejagt: "Die Reichsregierung wird bie Berfaffung in jeder Sinficht achten?" Die Rebewendung von der blohen Abficht icheint uns bereits bie Unfundigung ber Möglichfeit eines Sandelns gegen die Berfaffung ju enthalten, Die Logit ber Dinge fann eine Regierung, Die "lange im Umte bleiben" wird und ben Reichstag gegen fich hat, sur Berfaffungswidrigfeit swingen Die mollen die Reimarer Rerfassung gewiß nicht aum Bopang erheben; wir betrachten fie als entwidlungsfähig und fortbilbungs: bedürftig. Aber warnen wollen wir, fie als unbequeme Feffel angufeben, die der fich ftart fiblende gerbrechen darf. Der Weg abfeits ber Berfaffung ift leicht beidritten, aber niemand weiß, wohin er führt. Balb tonnte er im Chaos enden, aus bem auch die Bajo: nette nicht mehr heraushelfen. Beitblidenbe, um bas Bohl bes Bolles beforgte Manner in gang Deutschland, por allem aber in

ben fübbeutichen Ländern mit ihrem gesunden politifchen Ginn, find aufs ichwerfte beforgt über bie Gefahren der innerpolitifchen Ents widlung. Die Reichsregierung moge uns burch eine flare Abfage an alle gewagten und verfaffungswidrigen Blane von unferer Gorge befreten und die fo notwendige Beruhigung bei allen Freunden eines Regierens im Rahmen ber Gefete und ber Berfaffung

#### Koalitionskonferenz um Preußen

Wie Die Berliner Abendblätter melben, trafen fich am geftrigen Mittwoch in Stuttgart Bertreter des Bentrums und ber Ras tionalsozialiftischen Bartei, um über eine Koalition zwischen Ben-trum und Nationalsozialisten im Reich und in Preugen zu ver-handeln, und zwar nimmt an diesen Bei ungen von ber preu-Biiden Bentrumsfrattion Abg. Dr. Graf teil, ber angeblich nach Raffau abgereift ift, in Wirflichfeit aber in Stuttgart weilt. Bon ben Nationalsozialisten ift 21bg. Gregor Strafer anwesend.

Die Berhandlungen werden, dem Tempo gufolge, von Bentrums: feite perfonlich von dem ehemaligen Reichstangler Dr. Bruning geführt, ber ju biefem 3med feinen Urlaub in Bubler bobe abe

#### Nationallogialistische Regierungsbildung in Thüringen

BIB. Weimar, 24. Aug. Der Abg. Saudel, Guhrer der Rasifraktion, ist vom Landtagspräsidium mit der Regierungsbildung beaustragt worden. Die Bemühungen des Landbundes, die Deutschnationalen an der Regierung au intereffieren, find bisber erfolglos geblieben.

#### Der Angriff auf eine Woche verboten

DIB. Berlin, 24. Aug. Wie ber Bolizeipräfident mitteilt, ift bas nationalfogialiftifche Berliner Organ Der Angriff wegen Beichimpfung und boswilliger Berächtlichmachung bes Reichstang= lers in ber Mittwochnummer und wegen Aufreigung jum Ungehorsam und wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt in den beiden lehten Rummern mit sofortiger Wirtung bis einschliehlich 31. August d. 3. verboten morben.

#### Politische Schieberei

Dortmund, 24. Aug. Bor bem Eingang gur Beche "Bollern 2" in Bövinghausen fam es zu einem ichweren Zusammenstog awischen einem Bechenwärter und drei tommuniftischen Bettelverteilern. Der Wärter wollte die Rommunisten von dem Gelande verweisen, wurde aber von ihnen mit einem Stod mighandelt. Der Warter gab in seiner Bedrangnis einen Schuf ab, der einen Rommunis ften in ben Leib traf, fo daß es bewußtlos liegen blieb, mahrend eine Rameraben bie Flucht ergriffen.

#### 15 Jahre Juchthaus

Riel, 24. Aug. Rach mehrtägiger Berhandlung verurteilte bas biefige Schwurgericht ben ber RBD. angehörenden Arbeiter Beise fig aus Neumünster, der am 11. November v. I. bei einem politisihen Ausammenstoh den Nationalsosialisten Martens aus Bordesholm burch einen Biftolenichus getotet, fowie ben praftifchen Arst Dr. Muller und ben Bantbeamten Begemann aus Reumunfter ichwer verlett batte, wegen ichweren Landfriedensbruchs, vollenbeten Totichlags und verluchten Totichlags in zwei Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Die Untersuchungsbaft wurde voll angerechnet.

#### Zweitägige Schlacht bei Sao Paulo

Rio be Janeiro, 24. Aug. Die Schlacht awischen 10 000 Mann Bundestruppen und einer starten Abteilung Aufständischer aus Sao Paulo endete beute nach 37ftundiger Dauer mit der Bertreibung der Aufständischen aus ihrem bartnädig verteidigten befestigten Gebirgslager bei Bictorino Carmillo. Gine neue Schlacht wird bei Copao Bonito erwartet, wobin sich die Aufftanbifchen surudgesogen baben.

#### Todesstrafe für General Sanjurjo beantragt

Dabrid, 24. Aug. Der Generalftaatsanwalt hat im Brogen gegen Die Guhrer ber Aufftandsbewegung Die Todesftrafe für General Sanjurjo und lebenslängliches Buchthaus für die brei übris gen Angeflagten beantragt.

#### Sprozentige Gehaltsherabsegung in frankreich

Paris, 24. Aug. Morgen wird ein Defret über die Sprozentige Serabsetung aller staatlichen Löhne und Gehälter veröffentlicht, die im porigen Monat vom Parlament beschlossen worden war.

# Unruhen in Beuthen

#### hitlers famole Kameraden

Beuthen, 24. Mug. (Eig. Drabt.) 3m Berlauf bes Mitt. Doten die Nationalsosialisten alles auf, um neue Unruhe unter Bevöllerung bervorzurufen, mas ihnen auch jum Teil gelang. in ben frühen Morgenftunden durchzogen ftarte uniforthe SA. Trupps die Stragen. Bei Eintreffen des Sauptmanns ber im Auftrag Sitlers die Berurteilten besuchte, bemonten fie por bem Sauptbabnhof, [pater mehrere bundert Berfart por dem Gerichtsgebäude, wo Röhm in Unwesenheit Bolisei eine Ansprache bielt, in ber er erflärte, bag bas Urteil bollftredt murbe. In ben Mittagsstunden murbe es in den Ben ber Stadt etwas rubiger, mabrend bie Rationassosialisten Abendstunden durch ein Extrablatt die ihnen verratene Abamtliche Berurteilten im Laufe ber Racht nach bem Großber Buchthaus zu bringen, unter neuen Gewaltandrobungen enninis brachten. Mittels Laftautos, durch Motorrader und lbttolonnen zogen sie auf die Nachricht bin die SU. in Beudusammen. Unter dieser befinden sich immer mehr Trupps lieberichleffen. Die fortgesenten Unruben in Beuthen baben Wittichaftsleben der Stadt bereits ichwer geschädigt. Besontlagt die gesamte Kaufmannschaft, daß die Geschäfte völlig zum h tommen. Bablreiche Räufer aus dem benachbarten Ofts diefien blieben völlig aus. Wie mir erfahren, find von Sans und Gemerbe Schritte bei ber Regierung geplant, wobei bie Dige Wiederherstellung der Rube gefordert werden soft.

Gleiwit tam es im Berlauf des Mittwoch ebenfalls au Des trationen ber aufammengezogenen SA. In den Mittagsftunbeseiten sie die Bürgersteige der Hauptstraßen und bisdeten regelrechtes Spalier. Später murben fie bei ber Abfahrt und des Anwalts Litgebrune am Bahnhof zusammenge-Dier bemonstrierten fie regelrecht, marichierten bann in geden Trupps durch die Hauptstraßen in das Innere der Stadt. Bevölkerung, die in überwiegender Mehrheit nicht nationallitich ift, bat sich durch die immer mehr gurudgedrängte sautorität und den wachsenden Terror der SA. außerordents beunrubigt und befürchtet das Schlimmste, wenn nicht bald entiber den SA. Sanfen durchgegriffen wird. Die auf Beunaung bingielenden Ragi-Aftionen werden offensichtlich planorganisiert und vom Feme-Heines geseitet.

Sitlers "Rameraben".

Bu bem Telegramm Abolf Sitlers an die Beuthener Berurteilten ichreibt bie fogialbemotratifche Barteizeitung Oberichlefiens beute folgendes: "Sitler fpricht in einem Telegramm an die in Beuthen wegen Mord Berurteilten Dieje an: "Meine Rameraden!" Schöne Kameraben find bas. Go ber wegen Unftiftung sum Mord und wegen babei befundeter gemeiner Gefinnung jum Tobe und lebenslänglicher Abertennung ber burgerlichen Chrenrechte perurteilte Lachmann. Diefer Ramerad Sitlers war noch por zwei Jahren Kommunift, vor einem Jahr ichrieb er fich an ber Spite einer Bentrumsmitglieberlifte ein und murbe bann por einigen Monaten Nazijunger. Er ift in ber Juftis tein unbeschriebenes Blatt. In feiner Eigenschaft als Gemeindevorsteber bat er fein Amt wiederholt migbraucht und war der inpische Dorfinrann. Gelbft fein Berteidiger Lutgebrune mußte augeben, bag er ben Altobol liebte und im Suff wilbe Reben bielt. Dies nicht nur, er war auch ein unanständiges Raufbein. Der Raufhandel gehörte su feiner zweiten Ratur. Wenn er gut gelaunt mar, ichloß er gur Abwechslung mit feinen tommuniftischen Rachbarn Freundschaft und foff mit ihnen. So hatte er noch tags por ber Mordtat mit bem ermorbeten Bietrauch gufammen gegecht. Gin feiner Ramerad für Sitler! Wir haben nichts bagegen einzuwenden, bag ber große Abolf ihn für fich reflamiert. - Ein zweiter feiner "Kamerad" Sitlers ift der verurteilte Graupner, ben auch die Ragi-Breffe mabrend des Prozesses als eine besondere Perle in der Sitlerkrone mürbigte.

Gräupner ift der Inpus eines Landsfnechts; er hatte og bem Solbatfein im Rrieg nicht genug, ebensowenig an ben oberichlefis ichen Abstimmungstämpfen. Auf welcher Seite er mahrend diefer Rämpfe ftand, ift in ben Berhandlungen nicht befannt geworben. Als es in Oberichlefien mit der täglichen Schießerei aus mar, ging er sum Erbfeind und wurde frangofischer Fremdenlegionar. Dort beging er nach einigen Jahren eine Straftat und murbe abgeschoben. Seute ift er wieder Soldat bei Sitler und führte die SU.-Rolonne nach Botempa. Wer Gelegenheit batte, im Beuthener Schwurgerichtsfaal das Benehmen aller Angeklagten zu beobachten, konnte über beren Gefühlsrobeit nur entfest fein. Sie find aber jest burch bie Ramerabichaftserklärung Sitlers rehabilitiert. Es gibt noch robere Bunichen in Deutschland als die "Botempaer Mörder".

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Das deutsche Küstungsverlangen

Die beutiche Bolitif mar feit 1919 ju einem großen Teil pon bem Gedanten beherricht, eine Abanderung ber verichiedenften Bestimmungen bes Bertrages von Berfailles ju erzielen. Die frans goffiche Bolitit erftrebte in ber gleichen Beit Die Geftigung bes Bertrages burch ben Ausbau feiner Friedensgarantien. In manchem fonnten Deutschland und Frantreich Dabei gemeinfam porgeben.

Jest verlangt jedoch Denijchland die Aufbebung ober Umanderung ber militärifchen Beftimmungen bes Friedensvertrages, und fo mirb ein ernfter politifcher Ronflift heraufbeichworen, auf ben bie frangofiiche Breffe nicht einheitlich reagiert.

Die einen find ber Anficht, ein beutich-frangofiiches Militarbund: nis muffe geschaffen merben. Deutschland folle die Erlaubnis erhalten, feine Reichswehr nen ju organifieren und burch Singu: nahme ber Sitler-Armee aufguruften. Die Sitler-Jünglinge murben bann alfo Franfreichs Bundesgenoffen. Im Falle eines Krieges folle bas beutiche Seer gemeinfam mit dem frangofifchen fampfen. Die frangofiichen Cogialiften lehnen biefe Bojung ab, ba fie einen neuen Krieg in Aussicht itellt und ba jede Art Aufruftung nur neue Kriegemöglichteiten mit fich bringt.

Undere veriprechen fich von einem beutich-frangofifchen Militarbundnis aus politifcen Grunden nichts Gutes und verlangen von ber Regierung ein gang energiiches Auftreten Deutschland gegen: über. Immer wieber mirfe man Serriot gerabe jeht vor, er habe einen ichweren Gehler begangen, als er bie frangoffiche Ruhrbefet. gung liquidierte und bie vorzeitige Rheinlandraumung fei gleich. falls nicht mehr ju verantworten. Sinter biefen Borwurfen ftedt natürlich ber Munich, Die Regierung moge fich bagu aufraffen, abermals das Rheinland und bas Ruhrgebiet ju befegen, wenn Deutschland nicht endlich bie eingegangenen Berpflichtungen genau beachtet. Der Aufruftungswunich ber beutichen Regierung hat hier nicht nur ausschliehlich Abmeisungen bervorgernien, fondern er hat neue Drohungen gegen Deutschland bewirft und die internatios nale Lage auberorbentlich getrubt. Denn man fragt fich auch, wiefo Deutichland über Urmut flage, wenn es bas Gelb für Die Schafe fung einer neuen Armee habe, und fo haben biejenigen in Frantreich, Die barauf hinwirten, daß Frantreich Deutschland eine materielle Silfe geben moge, feit bem beutschen Aufruftungsbegeh: ren ben ichwierigften Stanb.

Die frangofifche Linte weift barauf bin, bag Franfreich abruften tonne, wenn ber Rüftungsftand international fons troffiert merbe, aber man entgegnet ihr, bag in einem unter Diftatur ftebenben Lande eine internationale Kontrolle unmöglich fei. In Italien und Dentichland fonne alfo eine berartige Kontrolle nicht burchgeführt werben, und io fonne Franfreich nicht an Abriiftung benten, folange Deutschland nicht wieder eine bemofratifche Regierung habe.

Mus der Umgebung Serriots bort man, daß der frangofifche Minifterprafibent infolge ber letten beutiden Greige niffe auberft forgenvoll in bie Butunft icaue und bag er jehr peffimiftifch geftimmt fei. Gerade aus biefem Grunde brangen bie frangofiichen Sozialiften barauf hin, daß Franfreich bei ber zweiten Geffion ber Genfer Abruftungs: tonferens ben Soover-Blan annehmen ober einen auf biefem bafies renden neuen Blan gleichzeitig und international felbit in ben Diftaturlandern fontrollierter Abrilftung vorlegen folle. "Man mug," ichreibt ber fogialiftifche Bopulaire, "swifchen zwei Begen mablen, bem, ber jum Krieg und bem, ber jum Frieden führt. Bir Sozialiften haben unfere Bahl getroffen. Bir mollen feinen Krieg, auf feinen Sall, unter feinem Bormand. Alle, die gegen die Abruftung find, felbit wenn fie ftatt beffen auf bie frangofifche Sicherheitsforberung bas Sauptgewicht legen, arbeiten in Mabrheit gegen ben Frieden und Rurt Lens für den Krieg."

#### "Geisteskrankheit in der KPD"

Eine Epidemie blober Liigen gegen die GPD.

Der Bormarts ichreibt:

Rur mit außerstem Widerwillen entschliegen wir uns, gelegentlich auch des kommunistischen Zentralorgans Ermähnung gu tun. Als ob jouft in der Welt nichts geschehen mare, als ob es feine Papen-Regierung und feinen Faschismus gabe, fahrt diefes Blatt fort, feine Spalten mit ichmutigen Lügen gegen die Sozialbemofratie und die Gewertschaften angufüllen. Geine Erfindungen find meift fo plump, bag jeber bentenbe Menich mit einem Achielguden über fie hinweggeben muß — geschieht das aber, so wird daraus flugs "ein Geständnis" konstruiert und das dumme Zeug als nunmehr bewiesene Wahrheit aufgetischt. Go lieft man in der Fahne:

"Aber auch das Schweigen redet eine beutliche Sprache: Die Sprache ber Bestätigung. Sie magen ihre Schleicher-Berhandlungen nicht zu leugnen, Die Stampfer, Wels und Leipart. Roch einmal, ihr Serren Rejormiften: Ihr habt am 18. August mit Schleider eine Konfereng gehabt, in ber ihr euch bereit erklärtet, ein Prafibialtabinett zu tolerieren. In dieser Konferens wurde besonders über die Möglichkeit der Bilbung einer Razikoalition mit bem Bentrum von Strager und Stegermald geiprochen.

Am 18. August war teine Konferenz bei Schleicher, bei ber ein Sozialbemofrat anwesend mar. Eben fomenig hat bei Schleicher ober bei einem anderen Minifter eine Ronfereng ftattgefunden, bei ber fich ein "Reformift" bereit ertfart hätte, ein Präsidialkabinett zu tolerieren. Niemals hat ein Minifter bireft ober indireft mit einem Gogialbemofraten über die Möglichfeit der Bildung einer Nazikoalition mit dem Zentrum verhandelt. Es gibt feine Konferenz, keine Berhandlung, feine Sigung, in der die Sozialdemofratie von ihrer Linie ber ich arfiten Opposition gegen die Regierung Papen auch nur um Saaresbreite abgewichen mare. Einmutig und ohne Debatte ift in ber Reichstagsfraftion die Einbringung eines Migtrauensantrags gegen die Papen-Regierung als eine Gelbstverständlichkeit genehmigt

An einer anderen Stelle beichäftigt fich die Rote Fahne mit den Antragen ber Sozialbemofratischen Partei über die Berftaatlichung der Schlüsselindustrien. Aus dem brei Spalten langen Geichimpfe fei ein einziger Gan hervorgehoben: "Der gange "Gogialifierungs"-Betrug der GPD. dient ber Star-tung bes Finangtapitals, dient ber Festigung ber sachistischen Schleicher-Diffetur und ber Durchlegung ibrer Plane und Abfichten und wirft für bie Kräftigung bes Safchismus.

Ja, da hat man icon das Gefühl, es mit Geistes: franten zu tun zu haben! Ober tann es möglich fein, bag geistig Gesunde so frech und schamlos das Blaue vom himmel herunter immindeln?

Das Treiben des fommuniftischen Schmukblattes ift ein öffentlicher Standal. Es ift eine mahre Schande für bie Arbeiterflaffe, daß fo etwas als "Arbeiterblatt" in ber Welt herumlaufen fann!

# Blutstrome im Dnjestr

#### Die folle von Beffarabien - Malchinengewehre knattern in die Nacht

Bufareft, Ende August (Dig. Ber.) Der Dnieftrfluß, ber bie rumanifc-ruffifde Grense bilbet, ift wieder von Blut gerötet worden. Ein Boot mit Comjet-Glücht= lingen wollte bas ruffifche Ufer verlaffen. Schon mar die Rettung Da hämmerten bie ruffifden Maichinengewehre auf. Das Boot trieb an bas rumanifche Ufer. Drei Frauenleichen, swei Rinderleichen lagen darin. Alle fünf ichredlich verftummelt. Blufabwarts ichwammen breite Blutlachen im Baffer.

Bur die Leute von Begarabien ift bas beinabe ein alltägliches Schaufviel. Man fpricht von Taufenben von Flüchtlingen, Die von den Maschinengewehren ber Sowjetgrenswache niebergemäht murben. Man darf vermuten, daß die Zahlen etwas übertrieben mer-ben. Aber auch in Wirklichkeit find es noch genug Opfer, beren Blut ben Dnieftr gerötet hat.

#### Der gefürchtete Gavriliuc

Der herr ber Dnjeftr-Grenamache (auf ruffiicher Geite) ift ein gemiffer Gavriliuc, Man tennt ibn auch in Rumanien genau, Riemand wird mehr gehaßt und mehr gefürchtet als diefer Mann. Seine Maichinengewehrichuten bilben eine Grensmache, die felten

einer lebend überliftet bat. Aber boch blüht ber Schmuggel gerabe bier. Man ichmuggelt Menichen. Leute, Die Rugland verlaffen wollen. Spione, Agenten und Banditen. Und man ichmuggelt, binein nach Rugland, Schrifs

ten, Pamphlete und Propagandamaterial. Oniestripion au fein, bedeutet fo viel, wie fein eigenes Tobesurteil in der Taiche ju tragen. Gavriliuc butet wie ein Cerberus Die Bafferpforte ins ruffifche Reich. Er bat trotbem nicht verhins bern tonnen, bag bismeilen beimlich ein Spion über ben Blug fest. Bis ibn beim nächsten Mal irgendwo eine Bombe gerreibt, auf die er unversebens tritt. Ober die nach ibm ein anonymer Rächer durch das Sotelfenster in Jaffn ober sonstwo mark. Die Sande Gacriffuc reichen weit. Und felbft in Rumanien ift man nicht ficher vor ihnen.

Der tüchtige Dima

Die ruffijcherumanische Grense fennt ihre Schmugglerhelben wie jebe andere Gegend. Ihr unbestrittener Konig auf rumanischer Seite war feit einem Jahrzehnt bis por turgem ein gemiffer Theo-

dor Dima. Juwelen, Menichen, gange Treffore bat Dima über Dnieftr geichmuggelt. Er ift nicht armer babei geworben. Bunft au fünfeig - bas mar jo ungefahr ber Berbienftanteil, ben et ausmachte. Dafür übernahm er auch die volle Garantie, bag bab Unternehmen gludte. Dima batte viel unterirbiiche Berbindungt Man fagt, daß fie auch jenfeits ber Grenze, in Rugland nicht o

Einmal, 1928, batte ibn aber boch ein Agent an bie Somi verraten. Theodor Dima ichlaft friedlich auf ruffifchem Boben einer Bauernhütte. Die Schmuggelware, biefes Mal nur Dru ichriften, liegt auf bem Boben verftreut. Bloblich tut fich Die I auf. Einige Tichetiften grinien berein. Dabinter tauchen Gemel mundungen auf. Dima wacht auf, fpringt im Semb aus Genfter, ift icon im Glus verichwunden, erreicht bas andere Bereits glaubt er fich gerettet, als eine Salve über ben Dnie binjagt. Der Glug befommt wieder Menichenblut gu trinte Theodor Dima tragt fpater ein Solsbein, feine ichmarse Set hatte ber Teufel noch nicht gewollt.

#### Die Jagd nach bem Galgen

Sein Fanatismus fennt feine Grengen. Als er erfuhr, bat me einen Freund von ihm in Rugland binrichten wollte, ließ et nicht surudbalten. Er betete ein Baternofter an ber Stelle Blub, an der er verlegt worden mar. Dann fubr er mit feine Boot hinüber in das Reich des Todieindes Gavriliuc. Man boll Dima in Ruklond inswischen in Abwesenheit zum Tobe verute Bis nach Obeffa gelangte Dima tropbem auf feinem Solabein. wurde nicht entbedt. Inswischen aber war ber Freund langit gerichtet worden. Theodor Dima fest fich bin und ichrieb Obeffa eine höhnische Bostfarte an seinen Todfeind Gaveiling Dann machte ber Schmuggler fich wieber auf ben Weg nach manien. So jehr auch Gavriliuc und die Grenswache die Obte fpisten, Theodor Dima tam nicht in Reichweite, Er liberfor heimlich den Glus und nahm fogar noch einen Flüchtigen mit die Reife. Beide famen mobilbehalten in Jaffp an. Gapril brauchte einige Beit, um fich von feiner But gu erholen.

Seit einigen Monaten bat fich Dima, ber "Schmugglerkonis, dem Solabein, etwas von feinem Berufe gurudgezogen. Et fich bas leisten. Reich genug ist er.

# Niemals vergessen!

Aus ber Gerichtsverhandlung über ben Mord in Botempa

"Die Leiche hatte im gangen 29 Bermundungen aufgewiefen, von benen zwei verhaltnismäßig gering waren. Befonders ichmere Berletjungen wies die Leiche am Sals auf. Die Sals .. dlagaber mar vollfommen gerriffen. Der Kehltopf hatte ein grobes Loch. Der Tob ift burch Erftiden eingetreten, ba das aus ber Salsichlagader sich ergiebende Blut durch den Kehl-topf in die Lunge gedrungen ist. Die töbliche Berlehung muß dem Bietrauch beigebracht worden sein, als er auf dem Boben lag. Der Sals zeigt außerbem Sautabichurfungen, Die von einem Subtritt unbedingt herrühren. Auber Diefen Berlehungen ift Bietrauch am gangen Korper gerichlagen. Er hat ichwere Schlage mit einem ftumpfen Beil ober einem Stod über ben Ropf betom: men. Und andere Wunden, die so aussehen, als ob mit der Spise des Billardstodes ihm ins Gesicht gestoßen worden sei."

Leichenbefund bes Sachverftanbigen Dr. Weimann.

"Darauf ergriffen bie Manner meinen Bruder an den Fuben und gerrten ibn aus bem Bett. Ich jelbst erhielt einen Shlag auf ben Ropf und fehrte mich nach ber Band. Ich habe gehort, bah auf meinen Bruber eine ganze Reibe von Schlägen nie-berfauften ... Drauf borte ich meinen Bruber noch einige Minuten röcheln. Wenige Minuten barauf hörte ich ein Auto wegfahren. Ich tann genau lagen, bab bie Dibhanblungen an meinem Bruder eine halbe Stunde, und zwar von halb zwei bis zwei

Uhr, gedauert haben." Ausjage bes Brubers bes Ermordeten vor Gericht.

#### \* Sitlers Solidarität mit viehischen Mordbuben

Meine Rameraden! Angefichts biefes ungeheuerlichften Aluturteile fühle ich mich mit Ench in unbegrengter Treue verbunden. Gure Freiheit ift von Diesem Augenblid an eine Frage unserer Chre. Der Kampf gegen eine Regierung, unter ber biefes möglich mar, unfere Bflicht. ges. Abolf Sitler."

#### Ausfprüche von Ragiführern

Abolf Sitler. Ja, es merben Ropfe rollen! Jojeph Goebbels. Wehenft wird bom! Es ift beffer, bag einige gehntaufende margiftifche Sunttio-

nare ju Schaden tommen ... Dr. Frid. Drefe Schweinehunde tommen an ben Mft, wo bie Rraben fie freifen mogen ... Die Burichen mulfen gehangt werben; wenn erft einige Sals und Rragen verloren haben, werben wir die anderen allmählich gur Raifon bringen.

Minifterprafibent Rover.

#### Die reaktionäre Säge in Preußen

In Breuben find in Diefen Tagen pon den Kommiffaren der Papen-Barone in größtem Mabftabe personelle Beranberungen in der Berwaltung vorgenommen worden. Es wird darüber berichs

"Bon bem Revirement find 123 Beamte betroffen worden, bavon 121 bereits als Landrate tätig, smei meitere Beamte find neue Landrate geworden.

Bon diefen 123 Beamten murben 76 mit ber endgültigen, fommiffarischen ober vertretungsweisen Bermaltung von neugeglieber= ten Rreifen betraut. Dagegen find 47 nicht wieder als Landrate verwandt worden.

Die politifche Schichtung ber Beamten, Die ber Reichstommiffar nicht mehr als politifche Beamte verwandt haben will, ift folgendermaßen

Um ftartften find die ber fogialdemotratifden Bartei angehörigen Landrate betroffen. Bon ihnen werden 19 nicht mehr als

Landrate verwandt (nur wenige an anderen Stellen). Dabet berücksichtigen, daß feit dem 20. Juli icon acht andere bemofratische Landräte ihres Amtes entsett find. 3m fallen alfo 27 von ben bisher vorhanden gewesenen 67 fogialben fratifchen Landraten fort. Unter biefen 27 ift Dr. Janede, Schwiegersohn ber verstorbenen Reichspräsidenten Ebert,

Mm zweitftartften betroffen ift bas Bentrum. Acht Beamte. bem Bentrum angeboren, werden in Butunft nicht mehr als 20 rate tätig sein. Das Zentrum verliert etwa 10 v. S. seiner Lab rate, benn sirta 87 Landrate waren Angehörige ber Benitul partei Start betroffen ift auch die Staatspartei. Es gab itaatsparteiliche Lanbrate, fieben bavon merben nicht meht Landrate verwandt, dazu ein weiterer, bereits unmittelfar bem 20. Juli abgesetter Beamter.

Unter ben 47 abgefeiten fanbratlichen Beamten, bie als nicht wieder verwandt werden, befinden sich also 34 Augeborie der bisherigen preuhischen Koalitionsparteien, Die übrigen sehn steben parteipolitisch ber Rechten nabe.

Unter ben 76 neuernannten Landraten befinden fich nut Sozialbemofraten, die restlichen noch verbliebenen 35 fosialben fratischen Landräte find in Kreisen, die von der Reuglieder Dafür find 21 Trager abliger Ramen, fo 3. B. Graf pon

feld, Dr. Graf von Bernstorif, Freiherr von Thielmann. Freihe von Tettau, Freiherr von Gagern, Freiherr von Fund. Rur wenige find Demofraten. Auch die Bahl ber Angeboris

des Bentrums ift gering. Die meiften Beamten, die als Land in ben neuen vergrößerten ober freigewordenen Rreifen tatig muffen vielmehr volitisch bem rechten Glügel ber Bolfspariei ben Deutschnationalen sugerechnet merben. Das volitiiche Bild wird vervolltommnet, wenn man bas

berige Geficht der landratlichen Bermaltung betrachtet: pon 410 Landraten geborten 87 bem Bentrum, 67 ber GPD. den Demokraten an, mabrend 76 Bolksvarteiler, 5 deutschnation waren und 128 fich als parteilos bezeichneten, politisch abet neun Behntel den Rechtsparteien zugerechnet werden Jahre waren vergangen, bis die Regierungen von 1918 bis in auBerorbentlicher vorsichtiger und gurudhaltenber Beife Salfte ber Landratsamter mit ausgesprochenen Republifanern fest hatten. Roch im Jahre 1926 betrug ihre Jahl nur ein Drittel 茶

Die reaktionäre Säge der Bapenheimer arbeitet also rat und ziemlich gründlich in der inneren preußischen Bernst tung Und de mus leiden tung. Und ba muß leider es gang offen gesagt merbell, fowohl in Breugen wie auch in anderen Canbern, Die fie an der Macht waren. Es hatte rechtzeitig und in Bratt rem Umfange mit den reaftionären Beamten aufgerauf werden sollen, mochte es auch manchmal nicht leicht fein.

#### Deutsche Justiz

3mei Urteile bes gleichen Gerichts

Stuttgart, 24. Aug. (Eig. Drabt.) 3m Juli biefes Jabres mi in Ulm der 56jährige sozialdemofratische Stadtrat und Redofft der Donau-Macht, Gahring med find Stadtrat und Redofft ber Donau-Bacht, Göhring, von einem SS.: und mebreren Mannern angerempelt, unter gröblichen Beschimpfungen bie Git entlang verfolgt, mit schweren Stiefeln in ben Oberschenfel treten, ins Gesicht und an den Sintersopi geschlagen und mieb holt schwer misbandelt. Täter war der SS. Mann Zosef Michael früherer Reichswehrmachtmeister und Berjorgungsanmarter. Amisgericht Ulm fühnte die Straftat mit einem Strafbefehl Zahlung von 25 Mart.

Um gleichen Tage tam es in einer anderen Ulmer Stadtoeb Bufammenftogen swifden Reichsbannerangeborigen und SA.-Mann Braig. Dabei bat ber 63jabrige Reichsbannern Rroll dem Braig einen Stoß verjett. Kroll behauptet. Brais ihm vorber einen Stoß auf die Bruft gegeben, was aber Bes bestritt.

Kroll wurde wegen dieses Stoßes gegen Braig zu brei Mong Gefängnis verurteilt und murbe fogleich in Saft genommen. eine Zeuge namens Roth wurde wegen des Berdachts Brait geichlagen au haben lotort in Contact bes Berdachts Ban vergleiche diese zwei Urteile des gleichen Amtsgerichts!

man wird einen Begriff davon betommen, was manche Juriffen Deutschland beute für "Gerechtigfeit" halten.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Eine Mordhege!

Der Reichsbote forbert jur Bernichtung ber Freibenferbewegung mit Feuer und Schwert auf!

Es wird geschrieben: In Berlin wurde fürzlich eine "Na-ionale Abwehrstelle gegen bolschewistische Umtriebe" ins Le-en gerufen, an deren Spize Walther Korodi steht. Die Rolle, Die Rovodi im Falle des Genoffen Breuer fpielte, Gleich die erste Beröffentlichung der "Nationalen Abwehrwelch die erste Veröffentlichung der "Kationaten Abbeht-kelle" legt Zeugnis ab von einer erschütternden geistigen Ver-Kadrlosung. Der Reichsbote bringt in seiner Nummer vom 18. August auf der ersten Seite in großer Ausmachung einen Artisel, der sich mit einer Kritis der in Rusland erscheinen Verlägen Zeitschrift Kommunistischessii International beschäftigt. In dem Artisel vieser russischen Zeitschrift wird nach der Verlägen von der Reichsbard von Berkalten der Leitung des Melandischen Zeitung bas Recht zugestehen muffen, Diese Un-Elegenheit von ihrem Standpunft aus zu fritisieren. Anders ber Artikelichreiber des Reichboten, ein gewisser Hane keidrich. Dieser nationale Herr bringt es fertig, an diese

tritt folgendes zu knüpfen: "Darum: Verkot und Auflösung auch ber sozialdemokrati-freidenkerbünde, Berhaftung und schwere Bestrasung eines ken, der auf volkszersesende Beise antikirchlich aktiv ist! Das gleiche gilt für die Bolksbestattungsvereine und die Omttees für ben Austritt aus ber Rirche. Das Uebel an ber urgel paden und mit Gener und Schwart ausnotten, bas ift ber Fami ien warten auf die befreiende Tat."

Dier wird zu offenen gewalttätigen Ausschreitungen gegen milliomen von Bolfsgenoffen in ganz unzweideutiger Beise uigefordert. In Preußen sind erst fürzlich Sondergerichte gegen politischen Terror durch eine Berfügung der Regterung Leben gerufen worden. hier aber barf eine angeblich tilliche nationale Zeitung ganz unverblümt zu Gewalt-ligkeiten mit Feuer und Schwert auffordern und sogar noch eien Artikel am Kopfe als "Anhaltspunkte für die Reichs-

Selbst ein jo freidenkerseindliches klerikales Blatt wie die Unsterische Morgenpost schreibt in ihrer Nr. 187 vom 8. Juli

Die kommunistischen Organisationen konnten, wie wir schon einmal bargelegt haben, auf Grund bes Artikels 48 mit bem bolitichen Argument, daß ihr Ziel die Bolschewisierung und kompeti ierung Deutschlands ist, verboten werden. Den anderen Beidenferverbanden, Die gwar Gegner des Chriftentums, aber me Befampfer ber Berfaffung find, die bielmehr ben auch den Religionsgesellichaften zukommenden versassungsrechtlichen schutz ber Religions und Gewissensfreiheit genießen, kann lein Reichspräsident mit einer Notverordnung den Garaus machen, es sei denn durch Bersassungsbruch."

Dier wird also von streng tatholischer Seite eine angestrebte usbjung bes Doutschen Freidenker-Berbandes als glatter

Lassungsbruch bezeichnet.
Deibit das kaiferkiche Deutschland hat den Deutschen Freisbenker-Perband, der auf ein 27jährlges Bestehen zurücklickt und deisen kulturelle Leistungen selbst von seinen ehrlichen begnern anerkannt werden, nicht angetastet. Ein Protestscheit von Millionen dergewaltigter Bolksgenossen würde die Intwort sein, wenn der öffentlichen Aussorberung des Reichssoten zum Verfassungsbruch stattgegeben würde. Wit Feuer ind Schwert lassen sich Beltanschauungen nicht ausrotten, und nicht durch behördliche Berdote. Die Ausspreherung des Berfaffungsbruch bezeichnet. duch nicht durch behördliche Berbote. Die Aufforderung des Griftlichen nationalen Reichsboten zu blutigem Terror und brutaler Gewalt legt mit zwingender Logik die Existenzberech-

## An alle Arbeiter!

Dag ihr einander bie Schabel einichlagt, Euch gegenseitig zerfleischt und verjagt, Arbeiter! Das ift bie reinste Frende Der mantenden tapitaliftifgen Belt! Ihr follt euch itreiten, ob euch bas Gebaube

Des Staates mehr oder minder gefällt, Db jener ein Bonge und Diefer fein Selb. Es fürchten bie tapitaliftifden Serrn Richt Satenfreuz und nicht Comjetstern,

Arbeiter! Eines nur jagt fie in Schreden, Eines nur ifts, bas bie Ruh ihnen frort: Die Gorge, ihr tonntet endlich entdeden, Daß ihr Brüber feib und jufammengehort Und bag euch bisher nur ein Irrmahn betort.

Wenn ihr euch gegenseitig hentt, Wird euch vom herrn noch ber Strid geichenft.

Bittert ihr nicht ben Braten? Damit eure heiße Emporung fich ftillt, Berfleibet man euch als Barteifoldaten, Dag ein Brolet, betregt und gedrillt, Den andern faltbliiltig umlegt und fillt.

Dh. eure Unterdrüder find ichlau, Die hohen Serren miffen genau, Daß euch fein Seer miberftanbe, Benn ihr euch eintet. Muf! Banbigt bie Beit! Shlieft euch jujammen, macht endlich ein Ende Mit Taftits, Linien: und Richtungsstreit, Guer bie Welt, wenn ihr einig feib!

#### Systematische und elende hehe

Der Berteibiger ber SM.-Mörder pon Botempa, Rechtsanwalt Quetgebrune, erhob in einer Unterredung mit bem Berichttitatter bes Bolftiden Beobachters ichwere Borwürfe gegen bas Beuthener Gericht. Er fagte, man werde ben Eindrud nicht los, bas ein Berdachtsurteil ergangen fei, in der unbewußten Erwarlung, daß die Gnadeninstans ichon die schwersten Folgen der fünffachen Sinrichtung abwenden werde und muffe. "Berdachtsurteil" dennt Dinrichtung abwenden werbe und munt. Dehauptung gar nicht gehen, er den Urfeilsipruch, weil nach seiner Behauptung gar nicht genruft worden iei, ob die in die Wohnung des ermordeten Bies truch worden fei, ob die in die Wonnung des einge batten, ibr Opfer eingebrungenen SA.-Banditen auch die Absicht hatten, ibr Bu ermorben. 3m Gegenfak au Sitlers bufterifchem Geichrei ogt Quetgebrune, daß nicht den Gesetzeber, also nicht die Notverorbner die Schuld an bem Urteil treifen, fonbern bag bie gange Betantmortung und alle Folgen die Richter des Sondergerichts ellein du tragen hätten.

# Freistaat Baden

#### Die Kundgebung der Keichsregierung

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt au ber gestern pon uns peröffentlichten Rundgebung ber Reichsregierung am 23. Muguft, in der die im Unichluß an bas Beuthener Urteil gegenüber ben Drobungen Sitlers erflart murbe, "bie Reichstegierung mirb jeden Berluch die Grundlate des Rechtsstaates au verfalichen und die politiichen Leidenichaften gu erneuten Ausichreitungen aufguftacheln, su begegnen miffen", folgendes mit:

Den badiichen Begirtsämtern, ben Boligeiprafibien und der Bolis Beidirettion Baden-Baden ift die folgende Unordnung bes Reichsinnenminifters Freiherrn v. Gapl gur Kenninis: nahme übermittelt worden:

Die Reichsregierung und die preuftiche Staatsregierung haben durch Bolifs Telegraphisches Buro eine Kundgebung wegen ber Beuthener Todesurteile erlaffen mit bem Zusat, bag bieienigen Zeitungen, melde bie Rundgebung nicht veröf: lentligen, fie als Auflagenachricht erhalten. Die Reichs. regierung verlangt nunmehr von ben verantwortlichen Schriftleis tern und Berlegern berjenigen Tageszeitungen, welche bie Rundgebung bis Mittmoch abend nicht abgedrudt haben, ihre unents geltliche Aufnahme auf ber erften Seite und in hervorgehobener Schrift gemäß § 5 ber Berordnung bes Reichsprafibenten gegen politifche Musichreitungen vom 14. Juni 1932.

36 bitte die Landesregierungen, Diefen Tageszeitungen bas Berlangen ber Reichsregierung juguftellen. Bei Zumiberhandlungen bitte ich, die Drudichrift gemäß & 6, Abi. 1. Biffer 6 ber Berord. nung Des Reichsprafibenten vom 14. Juni 1932 auf eine Boche ju verbieten. Ferner bitte ich, folde Drudidriften, Die nach Abdrud ber Kundgebung ber Regierung fich ju ber Erflärung von Sitler guft im mend augern, und bamit die Reichsregierung beichimpfen, ebenfalls auf mehrere Tage zu verbieten."

3m Anichluß an dieje Anordnungen bes Reichsinnenministers mird bann meiter mitgeteilt:

"Das babische Ministerium des Innern verfügt deshalb) Soweit hiernach Auflagenachricht zu erfolgen hat, sind die vers antwortlichen Schriftleiter und Verleger der betreifenden Zeitung gen auf Grund porftebenben Erluchens bes Reichsinnennminifters dur Aufnahme ber Kundgebung ber Reichsregierung vom 23. August 1932 gemäß § 5 ber Berordnung des Reichsprästdenten gegen pos-litische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 (Reichsgesegblatt I. S. 297) anzubalten. Das Aufnahmeverlangen ist förmlich suzu-

Sollte eine Zeitung nicht innerhalb ber in § 5 Mbl. 2 a. a. D. gestellten Grift ober nicht in ber vorgeichriebenen Form Die Rund. gebung veröffentlichen, ober eine Zeitung in ber gleichen ober in einer ivateren Rummer zu ber Erklarung von Sitler fich auftims mend außern und bamit bie Reichsregierung beichimpfen, fo ift unpergüglich ju berichten."

Wir finden diefen Unhangiel faft abidmadend gegenüber ber Anordnung des Reichsinnenministers. Nachdem das Reichsinnenministerium bei Buwiderhandlungen bas Berbot von einer Boche angeordnet hat, falls ber Abbrud ber Rundgebung der Reichsregierung nicht erfolgt, warum bann noch ein langer Rommentar barum, ftatt ber Berfügung, bag im Salle ber Michtveröfentlichung ein Berbot erfolgt.

#### Wie die Nazis die deutsche Wirtschaft ruinteren

Mus bem Schwarzmalder Uhreninduftriegebiet wird ber Schmas

bischen Tagwacht geschrieben: "Unbeimlich ichwindet die Ubreninduftrie babin. Die Gefamtausfuhr an Uhren fiel von 42 900 Doppelgentnern im erften Salbfabr 1929 auf 23 566 Doppelgentnern im gleichen Zeitraum für 1932 oder von 27,0 Millionen Mark auf 13,2 Ausfuhr von Großuhren (Manduhren, Standuhren uim.) fonft immer ein Sauptausfubrartifel fant von 35 899 Doppelsentnern ober 18.6 Millionen Mart im erften Salbjabr 1929 auf 16 980 Doppelgentner ober 8,0 Millionen Mart im erften Salbiabr 1932.

Das find Bablen, die gu benten geben. Infolge der Bollpolitit der bisher von Sitler tolerierten Papenregierung verlor der beutiche Ubrenmartt immer mehr Staaten, fo neuerdings Solland und Danemark. Aber noch gefährlicher als die Bolle find für ben beutichen Außenhandel bie ewigen politifden Unruhen, welche bie Nazis allerorten anzetteln. Ihre Auswirfungen auf unfere Ausfuhr und damit auf die einheimische Wirtschaft aller Zweige find geradezu perheerend. Unfere Fabrifanten miffen bavon auf Grund pon ichriftlicen und mundlichen Beugniffen und Meußerungen ihrer ausländischen Kundicaft ju ergablen. Seute magt fich felten mehr ein Ausländer berein nach Deutschland. Alle fürchten ben Burgerfrieg, Die politischen burch bie Rasis unausgesett bervorgerufenen Unruben. . . . Doch bie Rasis feben nicht, daß fie mit ihren Bomben und Sandgranaten bas gange beutiche Auslandsgeichaft ruis nieren. Als es in Deutschland noch eine unbefannte Sache mar, ben politifc Andersbenkenden mit Meffer und Dold, mit Revolper,

Sandgranaten und Bomben su icabigen, ba famen noch viele ausländifche Raufer su uns. Seute? Die Rasis haben fie fast alle pertrieben. Unfere Birtichaft und jede Rauf- und Steuerfraft geben au grunde, die furchtbare Urfache bafür find die Burger: friegemethoden und bie Mordpest ber Braunhemben. Und wenn in Schwenningen und Schramberg in ben letten Tagen Die Richtfage für die Orisfürsorge gang empfindlich gesenkt werden mußten, wenn eine meitere febr ftarte Genfung icon beute brobend in naber Bufunft fic anfundigt, wenn baburch bie Ginnahmen bei ben Gechäftsleuten noch dürftiger werden, als fie es gegenwärtig ichon find, bann follen alle Geschädigten baran benten, bag es bie Ragis und immer wieder die Ragis find, die ben Auslandhandel und ben Uhrenexport und damit alle Möglichfeiten einer geordneten Lebensund Birticaftsführung gertrümmert haben.

## An die Kundfunkhörer der Eijernen front!

Benige Bochen nationalistischer Ginwirfung haben genügt, den Rundfunt ju einem fitichigen Berdummungsmittel merben gu laffen. Die Nationalsogialisten, Die auszogen, ben Rundfunf zum "Kulturinstrument" zu gestalten, bilden ihn um zur Schimpftribune. Unter ber Freiherrn-Parole "Aus-merzung aller undeutschen fremden Einslüsse" wird der gesamte Rundfunt gegen ben Billen ber werftätigen Sorer umorganis fiert. Die Bertreter eines freien Bolfsrundfunts follen aus ben Rundfuntstellen verschwinden. Man will unter fich fein. Rein aufrechter Republifaner, fein Gogialift, fein Gewerfsichafter,, fein Arbeitersportler, fein Freibenfer, fein Arbeis terbichter, fein Arbeiterfanger foll mehr mit eigenen Darbietungen por bas Mifrophon. Das verstehen die Rationals fogialiften unter "Deutsch ber Rundfunt!"

Rundfunthörer, wollt ihr euch das für eure Rundfunts gebühr weiter gefallen laffen? Rein! Aber wilde hörerfreits find wertlos, baber icablich und abzulehnen. Die berechtigte Erbitterung der Sorer barf nicht gur unbedachten Abmelbung vom Rundfunt führen. Sie muß vielmehr ber

#### Front werttätiger Rundfunthorer

bienen, bamit biefe ben Rampf

gegen Alleinherricaft ber Burofratie im Rundfunt,

für Mitbestimmungsrecht ber organisierten Sorericait. für eine bem werftätigen Bolfe murdige Rundfuntgeftaltung erfolgreich führen fann.

Sier abtrennen und in 4 Pf.-Umichlag an Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e. B., Berlin SB. 61, Gitichinerstraße 93, einsenden! Bitte, beutlich lesbar ausfüllen!

36 bin bereit, bie vom Arbeiter=Radio=Bund im Rahmen ber Gifernen Front ju treffenden Rampfmagnahmen ju unterftugen und erflare meinen Unichlug an bie Front mert-

tätiger Rundfunthorer beim Arbeiter-Radio-Bund. 

Wohnort . . . . . . . . Giraße . . . . . .

Gin Beitrag wird von dem einzelnen Rundfunthorer, ber fich ber Front werktätiger Rundfunthörer anschließt, nicht

#### Gegen das Unrecht an Prof. Gumbel!

Unter obigem Titel nimmt bie Mannheimer Bolfsstimme icharf Stellung gegen bie Absetzung von Brof. Gumbel, wobei fie u. a. ichreibt: "Gumbel ift nunmehr jum Opfer jenes gehäffigen Gelbauges geworben, ber gegen ibn von ber Rechten feit bem Jahre 1924 beinabe ununterbrochen geführt und in ber letten Beit su einer offenen Mordhene gefteigert murbe. Diefer Feldaug galt nicht bem atademijden Lehrer, sondern in erfter Linie bem Bolitifer Sumbel. Gumbel ift fein beruflicher Bolitifer; er ift jum Bolis tifer unter bem Drud ber beutiden politischen Krife im Rriege und in ber Rachfriegszeit geworben. Geit ben erften Rachfriegsjahren führte er unbeugiam ben Rampf um bas Recht. Er ift gum Anwalt bes Gemiffens gegen die deutsche Gegenrevolution geworben beshalb murbe er verhaßt. Die philosophische Fafultät ber Univerfitat Beibelberg bat por Jahren ben 3bealismus, ben Opfermut, die innere Ueberzeugung des Menichen Gumbel anerkannt. Jest muß biefer große Gelebrte und mutige Rampfer die Universität verlaffen, weil die Realtion es will. Der Rampf um Sumbels Lebrstuhl wird forigeiegi!

Der Berdacht, baß es ber Ragileitung nicht fo febr um die funf perurteilten Opfer ihrer instematischen Mordbette als vielmehr um mordpropaganbiftijche Ausichlachtung ber Todesurteile dur neuen Aufpeitichung ber Maffen au tun ift, gebt aus bem meiteren Ausfpruch Lueigebrunes bervor, baß ber Gnabenweg gor nicht in Frage tomme. Es bandle fich um einen Juftis-Standal, fo bag er es von feiner Seite ablebnen muffe, ben Gnadenweg au befchreiten. Quetgebrune will ftatt beffen bas Wiederaufnahmeverfahren betreiben, weil angeblich Bemeismittel bafür beigebracht feien, bab ber ermorbete Bietrauch am Abend bes 9. August swifden 10 und 11 Uhr mit 12 Rommuniften einen GM. Mann mit Maffen überfallen babe, mahrend bei Gericht behauptet murbe, Bietrauch habe bereits um 8 Uhr im Bett gelegen. Warum bem fonft in allen juriftischen Gemässern beimiichen Labuffen-Anwalt Die Erkenntnis nicht icon früher getommen ift, daß Bietrauch am Borabend feiner Ermordung GM.-Leute "überfallen" babe, fagt er nicht. Gin politis iches Kind aber muß fich boch fagen, baß das ein für die Prozeßführung außerordentlich wichtiges Faktum fein mußte. Go liegt bie Unnahme nabe, bas ber "Ueberfall" nachträglich erfunden murbe, um die Morber moralisch au entlaften.

# Aus aller Welt-

Schwerer Autounfall in Gubtirol

Bogen, 24. Mug. Bei Mals im Bintichgan ereignete fich geftern ein ichweres Antoungliift. Gine Berjon murbe getotet, 20 murben verlett. Ein auf ber Fahrt nach Meran befindlicher grober Mutobus aus

Ravensburg tonnte auf ber abichuffigen Strede vom Reichenpag berab nicht mehr abgebremit werden, io bag ber Führer, um ein gröheres Unglud ju verhüten, fich gezwungen fab, ben Autobus gegen einen Baum ju fteuern. Der Baum murbe mir ein Bund. bolg gefnidt; ber Bagen frürzte um. Gamtliche Infaffen murben

in weitem Bogen herausgeichleubert. Bier ber am ichmerften perletten Berfonen murben ins Kranfenhaus nach Mals gebracht, wo Bfarrer Schmidt aus Ravensburg balb barauf feinen Berlegungen erlag. Behn weitere Berlette murben ins Rrantenhaus nach Meran, bie übrigen fieben Leichtverlegten nach Bogen gebracht.

#### Das Groffener in Bafel

Bajel, 24. August. Am Mittwoch pormittag bot ber Brandplat auf bem Dreifpit ben Unblid eines ausgedehnten Trummerfeldes. Die pon ber Rataftrophe betroffenen Firmen erleiben gufammen einen Schaben von ungefähr brei Millionen ichweis. Muber ben bereits ermabnten Firmen murben auch Barenlager ber Firma Seegmüller AG., bauptfächlich Beigen, Thomasmehl, Gier und Gerste im Werte von annähernd 200 000 schw Fr., ferner Lager der Eisenfirma Rueff & Boegelin vom Feuer beimgesucht. Der Lagerschuppen der Roba-AG. ist vollständig vernichtet. Der Schaden, den die Firma Braun & Brüning AG. erlitten hat, wird allein auf eine Million ichweis. Fr. berechnet. Auch die Lagerichuppen der Solds und Roblenfirma Robi & Sausmann find mit allen Borraten und Lastwagen verbrannt. Dagegen bat ber mach: tige Lagericuppen ber Firma Stromeper lediglich unter ber großen Site su leiden gehabt.

#### Großfeuer

Ludwigsburg (Mtibg.), 24. Aug. Dienstag nachmittag brach bier in der Württembergischen Zelluloidwarenfabrit vorm. Müller & Kirschbaum ein großes Schadenfeuer aus. Die hoch aus den Gebäuben ichlagenben Flammen fanden in ben Fabrifationsvorraten reiche Rahrung, fo daß trot ber Bemühungen verichiebener Teuermehren bas Saupigebäude bis auf tie Grundmauern niederbrannte und von den Rebengebauden der Dachstuhl und auch die Innenräume ausbrannten. Es handelt fich dabei um ein Areal von 50 Meter Länge und 40 Meter Tiefe. Der Schaden burfte in bie Sunderttausende geben, soll aber durch Bersicherung gedect fein. An den Löscharbeiten beteiligte sich auch die Reichswehr. Wie durch ein Wunder blieben Menidenleben verschont, da fich Arbeiter und Angestellte ber Firma in letter Minute retten tonnten. Ueber bie Brandursache war noch nichts Räheres zu erfahren.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

## Kleine bad. Chronik

Mannheim, 24. Aug. Badifcher Gegelflugwettbewerb ab gejagt. Der Babifche Segelfliegerverband teilt mit, daß es infolge finanzieller Rote ber babifchen Segelfliegervereine und ber immer größeren Arbeitslofigfeit feiner Mitglieder unmög-lich ift, bas fur Ende August geplante Segelfliegertreffen auf dem Feldberg burchsuführen. Der nächfte Wettbewerb in Baden wird erst im Sommer kommenden Jahres auf dem Feldberg

. Bronnbach (Amt Bertheim), 24. Aug. Ginbruch in Aloiter: firche. Die Batres machten in diefen Tagen die Entbedung bag ber Tabernatel ber Abteitirche gewaltsam erbrochen mar. Unscheinend sind aber bie Diebe bei ihrem verbrecherischen Borhaben gestört worden, da von den geweihten Gefägen

\* Bertheim, 24. Aug. Schweres Unwetter über dem Maintal. In der Nacht zum Montag wurde das Maintal an verschiedenen Bläten von einem schweren Unwetter heimgesucht. Besonders hat der Sturm in Kreuzwertheim gehaust, wo eine Scheuer wie ein Kartenhaus umgelegt und beträchtlicher Schaden an Garten und Wohngebauden angerichtet murbe.

D3. Offenburg, 24. Mug. Ortenauer Serbitmeffe. Die neunte Ortenauer Berbitmeffe findet vom 1. bis 4. Oftober ftatt.

D3. Durbach, 24. Mug. Frivoler Defferftecher. Als in ber Beis ler Muble von swei Manderburschen die Papiere verlangt wur-ben, sog der eine ein Messer und versetzte dem Landwirt Frans Roth (Bubl), der gerade Frucht nach der Müble brachte, swei iche in ben Oberichentel und in die Mierengegend. Die beiben Manderburichen murben verhaftet.

D3. Kappelrobed, 24. Aug. Reblausherd. Im Gewann Bein-balbe-Eichwald (Rablsteis), Gemeinde Kappelroded, ist auf dem Grundstüd des Bernhard Schneider (Bernhardusböhe) die Reblaus

D3. Rehl, 24. Mug. Bon ber Kinzigverlegung. Bon ber gewaltigen Arbeit, die draußen vor den Toren der Stadt leit Jahr und Tag geleistet mird, um der Mutter Kinsig ein neues Bett au ichafift nunmehr ein weiterer Bauabichnitt gu Ende geführt worben. Gestern morgen erfolgte nämlich ber Kinzigdurchftich, wodurch bem Baffer freie Bahn vom alten in den neuen Flußlauf geichaf-fen murbe. Sofort machte fich im alten Flußbett unterhalb bes Durchftichs eine ftarte Bafferobnabme bemertbar. Bappelnb verluchten die dadurch bedrängten Gifche die tieferen Stellen auf, wo fie bald von vielen Giichliebhabern mit den Sanden gefangen wurden. Der Familien-Freibabbetrieb wurde auch an bas neue Ringigbett verlegt. Der alte Fluglauf wird nun durch die ausgebobenen Erdmaffen bes neuen Flußlaufes aufgefüllt werben,

#### Aus den Nachbargebiefen

Drei Menichen vom Tode des Ertrinfens gerettet. D3. Lauffen a. R., 24. Aug. Gestern vormittag stürzten Dreichmaschinenschuppen ein 10 Jahre altes Mädchen in den Redar und geriet in ein Baggerloch. Gin 8 Jahre alter Junge wollte bas Madchen retten und ging ebenfalls unter, da er nicht ichwimmen konnte. Ebenso erging es einem zirka 20 Jahre akten Mann, der sich am Mettungswert der zwei Kinder beteiligen wollte. Der an der Unfallstelle vorbeikommende 18 Jahre akte Sohn des Fuhrunternehmers Binder sprang in den Nedar und konnte alle drei lebend ans

Dienstunfähiges Bobenfeeichiff. DB. Friedrichaften, 24. Hug. Das Dampfichiff "Selvetia" ber ichmeizerijchen Bundesbahnen ift bienftunfähig geworden. Die "Belveifa" ift das alteste Schiff ber Dampfbootverwaltung Romanshorn. Es wurde im Jahre 1887 erbant. Bis ein Erfahichiff für die "Belbetia" gebaut fein wird, behilft fich bie BB. Berwaltung jur Bewältigung bes Sommer-Sonn-tagsverkehrs gemieteter Dampfer anderer Bobenfeeuferstaaten.

#### Marktberichte

Biehmartt in Durlach vom 24. August. Aufgetriebene Tiere: foufte Tiere 36 baw. 11 baw. 16. Preise: Kübe: a) Milchtühe 300-400 M, b) Zuchtfühe 350-420 M. Kalbinnen, trächtig. 300 bis 420 M. Ruhrinder: 105-160 M.

Ettlinger Schweinemarkt vom 24. August. Zutrieb: 74 Ferkel, 71 Läufer; verkauft: 43 baw. 52. Preise: Ferkel des Paar 14 bis 22 M. Läuser 28—46 M; Berkehr: gut. Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, 31. August.

Anielinger Schweinemarkt vom 24. August. Bufubr: 130 Milchschweine. Preise: 12—18 M pro Paar, Läufer: 16—25 M pro Stud. Sandel: lebhaft. Rächfter Martt am Mittwoch, 31. Auguft.

Bruchfaler Schweinemartt vom 24. Mug. Angefahren wurden Mildichweine 121, Läufer 123. Bertauft wurden: Milchichweine 40, Läufer 23. Sochfter Breis pro Baar: Milchichweine 23 M. Läufer 40 M. Säufigster Preis pro Paar: Milchichweine 21 M, Läufer 34 M. Riedrigster Preis pro Paar: Milchichweine 16 M, Läufer 30 M.

Schwetzinger Schweinemartt vom 24. August. Der Schweinemarkt war mit 221 Mildichweinen und 25 Läufern befahren. Bers tauft wurden die Mildichweine von 18 bis 30 M, Läufer von 36-38 M. Marktverlauf ichleppend, Gin Drittel Ueberftand.

Bühler Obitmartt vom 23. August. Mirabellen 20—23, Reines clauben 8—10, Pfirsiche 20—25, Frühzwetichgen 8,5—9,5, Birnen 10—27, Nepfel 10—11. Anfuhr etwa 5500 Zentner. — Berkauf

Aderner Obitmartt vom 23. August. 3metidgen 8,5-9,5, Mirabellen 17-20, Mepfel 8-10, Birnen 10-18 Bfg.

#### **Partei-Machrichten**

Sollingen M. Karlsrube: Um Freitag, ben 26. August findet abends 8 Uhr im Rathaussaal eine Bersammlung der Partei und der Eisernen Front statt, in welcher Gen. Trints-Karlsruhe sprechen wird. Thema: "Der Scherbenhausen im Reiche Papens". Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet.

# Karlsruher Umgebung

Sagsfelb

Giferne Front. Die Rameraben ber Gifernen Front werben bringend gebeten heute abend in ber Turnhalle gu ericheinen.

#### Aus der Stadt Durlach

Sozialbemofratijche Partei

Genoffinnen und Genoffen, Rameraden der Gifernen Front! Wir machen auf die morgen abend 20 Uhr im "Lamm" ftattfindende Mitgliederversammlung aufmertsam. Gen. Beihmann fpricht über "Die Lehren ber Reichstagswahl. Ericheinen ift Gen. Beigmann Wilimt!

Gijerne Front

Kameraben! Genoffe Beihmann fpricht am Freitag, 26. August, 20 Uhr, im "Lamm". Rein Ramerad fehlt!

Roter Faben. Beute abend 8 Uhr Probe im Tannhaufer.

# Unfere Front



"Dafür tampft der deutsche Arbeiter!"

## Hus dem Gerichtssaal

#### Ein Pleudokavalier

fm. Karlsrufe, 24. Aug. Der 21 Jahre alte wegen anrüchiger Begiehungen ju "Damen" vorbestrafte Elektromonteur Beinrich Sch. von bier warf fein Muge auf eine 24jährige arbeitslofe Sausangestellte. Er iprach fie an und traf sich mit ibr am 1. November am Durlacher Ior. Sie machten einen Spaziergang durch ben Parfring in ben Sardtwald, du abendlicher Stunde. Im Duftern lieben sie fich auf einer Bant nieder. Das Mädchen war mit feis nen Absichten nicht einverstanden und wollte bavonlaufen. dies zu verhindern, icuittelte er fie und rig ihr mit Gewalt die Sandtasche weg. Das Mädchen verließ ibn darauf ohne ihre Sandtaide. Auf dem Rudweg untersuchte er den Inbalt der Sandtaiche und entnahm daraus 2,50 Mart.

Als das Mädchen eines Tages wieder ben feinen berrn traf, wollte sie ihr Geld wieder haben. Da antwortete ihr der Kavalier: "Gei ftill, bu Rindvich, sonft ichlag ich bir auf die Gofch!" Als sie ibm beim Arbeitsamt wieder begegnete, verständigte sie einen Schutymann und ließ ihn festnehmen,

Es wurde gunachft gegen Sch. ein Berfahren megen Raubs, wotauf nach dem Geset Zuchthausstrafe steht, eingeseitet. Die Be-gleitumstände der Tat führten jedoch basu, daß lediglich eine Anflage wegen einfachen Diebstahls boraus wurde, wegen bem fich

# Todes-Unzeige Montag abend berichieb nach langem schweren Leiben, im Alter bon 52 Jahren, meine gute. liebe Frau, un-bere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin Regina Lachenmaier Marlerube, ben 22. August 1932.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, ben 25. August

Johann Lachenmaier

Sch, heute vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Das Gericht nahm an, daß er dem Mädchen — weil er andere Absickten batte — die Handasche weggerissen batte "um zu verhindern, daß sie ihm meglieft dem das Kald hatte fie ihm weglief; benn bas Geld batte er ja erft auf bem Rudwege berausgenommen. Entsprechend dem Antrage bes Staatsanwalts verurteilte ibn das Schöffengericht wegen Diebstahls au einer Ge fängnisstrafe von drei Monaten, unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. Der Angeflagte nahm die Strafe an.

#### Albłal

Langensteinbach

Generalveriammlung ber GBD. Um morgigen Freitag, abends 8 Uhr, findet in der Sporthutte auf dem Sportplat die Generals versammlung statt. Puntiliches und restloses Ericheinen ist dringend

Abendveranstaltung der Arbeitersportler, Kommenden Samstaß abends 6 Uhr svielt die erste Mannschaft des ASBC, gegen die zweite. Anschließend gemütliches Beisammensein. — Die Arbeiters ichüten treffen sich beute abend auf dem Schießstand.

### Albital

#### Ettlingen

SU3. Achtung Genoffen! Am Freitag, 26. August, fällt det Fragekastenabend aus. Dafür hält uns Gen. Kuhne vom Landess theater Karlsruhe einen beiteren Rezitationsabend. Kommt gabireich und punttlich. Auch Parteigenoffen find willtommen!

#### Gewinnauszug

5. Rlaffe 39. Preußisch-Gubbeutsche Staats-Lotterie. Nachbrud perboten Ohne Gewähr

Auf jede gezogene Rummer sind zwei gleich hobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Rummer in den beiden Abteilungen I und II

13. Ziehungstag

23. August 1932 In ber heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 400 DR. gezogen

2 Dewinne zu 25000 Mt. 124632 2 Dewinne zu 10000 Mt. 59031 14 Dewinne zu 5000 Mt. 48437 117446 161631 209959 243545 291258 14 Ceminne en 3000 M. 100749 111682 114292 132357 264188 14. Germane as 3000 ML 100749 111682 114292 132357 20415
371556 393876
64 Germane as 2000 ML 1466 6410 25838 43119 48856 132870
140343 151441 167125 176641 188509 200442 202205 213866 219583
229532 230421 248168 279256 287593 290890 295591 310187 311619
321333 327066 331793 333377 368404 369830 379665 383161
76 Germane 1000 ML 5281 11593 12707 16254 16811 24857
41699 52940 70446 85276 126433 133730 133892 141453 15206
155104 161321 161890 167493 176014 179869 181018 186860 187255
191083 193117 206264 208569 229369 252122 265094 278000 279856
281948 295757 351100 370751 395104
168 Germane as 500 ML 17584 24591 30750 32078 35021 40890
42866 48105 46854 47615 54768 55624 64065 65393 76007 86937
40501 144780 152822 161298 179751 186104 191585 192343 19504
203049 204654 205882 207278 210404 217021 226120 228161 24202
243176 247774 250980 252889 253276 254315 262084 267388 271933
272531 276361 276788 277593 277608 281774 287349 288567 302734

In ber heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 IL gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 190746 266437 326090 6 Gewinne zu 5000 M. 113075 253687 285726 2 Sewinne zu 3000 M. 14781 118665 121308 209614 293906

Badifches



Sommer= Operette

Städt. Ronzerthaus Donnerstag, 25. August DieCfardas=

Operette bon Leo Stein Mufit bon

Emmerich Ralman. Dirigent: Stern Regie: Reigner. Mitwirtende: Schniger, grager, Eberl, Toriff, Schönthaler, Macher, Bauer, Mateo, Mehner,

Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr Breife 1.00-3 00 .#

Fr., 26. 8. Friederite. Sa., 27. 8. Der Graf b. Luremburg. So. 28. Die Cfardasfürstin.

u. Nr.4293 and. Boltzfr. Schone große 3 3im-

mer - Wohnung nebit Bubehör auf 1. Oftbr a. berm. Gerwignraße 56, 3. St , b. Brann. B1882

Laden u. Werkftatt Bachstraße 54, III.

In unserer gut durchlüfteten Lebensmittelhalle sind dank den modernen, hygienischen Kühlanlagen die



stets frisch u. bekömmlich! Und sehr billig! Amerik, Fett . . . . . Pfund Tomaten · · · · · · · 10 Pfund

Pfirsiche . . . . . 2 Pfund Salatol ..... Liter Eier-Makkaroni · · · Pfund Cervelatwurst im Ganzen . . Pid. 1.10

Schlackwurst .... & Pfund 35% Vorderschinken .... 1/4 Pfund 30 # Feinst. Hinterschinken 14 Pfd. 35 7 1 Pfd. Malzkaffee)

1 Pfd. Hartgrieß Tafelreis ..... 3 Plund 45% Kristall-Weizenmehl 5 Pfund 90%

Plockwurst · · · · · 1 Pfund Dörrfleisch · · · · · 1 Pfund Java-Tee .... 1/4 Pfund Himbeersaft ... Flasche

Sckinkenwurst ... 34Pfund Wienerwürstchen 3 Paar Schweizerkäse . 16 Pfund

Schmelz-Margarine - Plund 454 Molkereibutter . . . . . Pfund 1.18 Teebutter ..... 14Pfund 65% Butterkäse ..... 4Pfund 30# Suppenhühner · · · · · · · Pfund 68 /7 Masthühner · · · · · · · · · Pfund 85.77 Jg. Hahnen ..... Pfund 1.25 Reh-Schlegel

Oelsardinen - 3 Club-Dosen Orangeade .... KFlasche 1930 er Hambacher Feuer

Niersteiner Domtal . . . Liter außergewöhnlich billig



LANDESBIBLIOTHEK



# Groß-Karlsrühe



#### Geschichtskalender

1744 \*Dichter J. G. b. Herder. — 1776 †Engl. Philosoph David Hume. — 1830 Revolution in Belgien. — 1836 †Wes diziner Chr. W. Hufeland. — 1840 †Dichter Karl Immersmann. — 1900 †Philosoph Friedrich Niehliche. — 1930 Beru: Militärdiktatur.

#### Gelchäftsreklame und Baupolizei

Das Städtifche Radrichtenamt fcreibt uns:

Tageszeitungen haben in den letten Tagen eine Zuschrift aus "Geschäftstreisen" gebracht, die die vor kurzem durchgeführte Aenderung der ftävtischen Banordnung in einer Weise behandelt hat, die nicht unwidersprochen bleiben kann. Die Zuschrift gibt weder die disherigen Bestimmungen noch die neuen Vorschriften der städtischen Banordnung richtig wieder.

Seit einigen Jahren hat das Reflamewesen in der Stadt in einer Weise zugenommen, daß nicht allein das Straßendild hierdurch beeinträchtigt wurde, sondern daß auch die hiesige Geschäftswelt se bsi unter dem allgemeinen Wettlauf der Reflamesucht schwer Rot gelitten hat. Es blied nicht nur dabei, daß an Geschäftshäusern de ständ ig e, im allgemeinen ästherisch nicht zu deanstandende Werbezeichen angedracht wurden; vielmehr hat ein kleiner Teil von Geschäftshäusern — es blied die heute zum Glück nur ein kleiner Teil — ständ ig wech selnd der des Straßenbild erheblich verunstalten. Der größere Teil der Geschäftswelt, der sich, der doch immerhin hohen Kosten wegen, den ständigen Wechel dieser behelse mäßigen Werbezeichen nicht leisten konnte, sand sich durch die Ausdringstichkeit dieser Art der Reslame einzelner Geschäftspäuser bedroht. Dieser Zustand gab der Behörde Beranlassung, mit den zuständigen Bertretungen des hiesigen Handels in Berbindung zu treten und eine Ordnung in das Keslamewesen zu bringen, mit der Inde er sich auch der schwenzelung der Keuregelung der Gesichtspunkt, die Angemessen des Kraßenbildes zu wahren.

retung des hiesigen Handels erlassen worden. Diese Richtlinien für die Andels erlassen worden. Diese Richtlinien für die Andringung und Berwendung behelfsmäßiger Werbezeichen sind für die Geschäftswelt von außerordentlicher Wichtigkeit. Ihr wesentlicher Inhalt kann eina dahingehend zusammengesaßt werden:

1. Die behelsmäßige Reklame wird allgemein während der

1. Die behelfsmäßige Reflame wird allgemein während der Inventurs und Saisonschlußverkäuse, während der Weißen. Woche und während 14 Tagen vor Weihnachten, beise bei außergewöhnlichem Bedarf auf Antrag der Handelstammer an bestimmten, besonders bekannt gemachten Tasgen sugelassen.

gen zugelassen. 2. Während vom Polizeipräsidium zugelassenen Ausverkäusien und außergewöhnlichen Berkaufsveranstaltungen, sowie bei anerkannten Jubiläumsverkäusen, kann die Baupolizei auf schriftlichen Antrag ausnahmsweise behelssmäßige Werbezeichen gestatten. Für Lichtspieltheater gels

ten hier gewisse Besonderheiten.

3. Die behelfsmäßigen Werbezeichen werden in ihrem Ausmaße beschränkt. Die näheren Einzelheiten hierüber fonnen bei dem Einzelhandelsverband, der Handelskammer,
bei der Baupolizei und auf allen Bolizeiwachen einge-

Die Reuregelung wird manchem Geschäftsmann eine Ersparnis in seinen Werbungsunkosten bringen. Er braucht, wenn er auf die behelssmäßigen Einrichtungen verzichtet, nicht zu besürchten, daß andere Geschäftsleute ihm mit der Reslame zuvorfommen. Im allgemeinen wird daher die Geschäftsbäuser, die Veuregelung begrüßen. Auch die wenigen Geschäftshäuser, die bisher die stets wechselnde behelssmäßige Reslame verwendet haben, werden allmählich der Behörde dankbar sein, daß sie gezwungen sind, ihre Werdungsunkosten herabzusenen. Es ist doch eine allgemeine Ersahrung, daß durch das gegenseitige Ueberbieten die Reslame völlig ihre Wirkung berloren hat. Es wäre nur notwendig, hieraus den einzig möglichen Schluß zu ziehen.

# Nicht zwischen Straßenbahnschienen fichen bleiben

\*0: Immer wieder kommt es vor, daß diese au Recht bestehende Marnung unbeachtet bleibt und deshalb oft au schlimmen Folgen führt. Ein städtischer Arbeiter, der im letten Jahre vom Tiesbauannt einmal mit Ausbesserungsarbeiten an Straßenbahnschienen beschäftigt war, mutte das am eigenen Körper erfahren.

Im Gentember legten Jahres arbeiteten swei städtische Arbeiter auf ber Kaijerallee swifden Philipp, und hanbelftrage am Schies nengleis. Am Nachmittag gegen balb 3 Uhr tam von der Stadt ber ein Wagen der Linie 2. Auf das Signal stellten die beiben Arbeiter ihre Arbeiten ein und ftellten fich auf bas andere Gleis, um den Wagen porbeizulassen. Der jungere ber beiden Arbeiter iprang im legten Augenblid auf die ondere Seite und stellte sich lo außerhalb bes Babntorpers. Das war auch fein Glud, benn ungludlicherweise fam gerabe im Augenblid bes Ueberholens von ber Richtung Rheinbafen ber Stragenbahngug ber Linie 1. zweite Arbeiter R. ift ichon alter, auf bem einen Auge blind mit bem anderen fieht er recht wenig. Dasu tommt noch, baß biefer Mann recht ichmer hört. Er bemertte beshalb auch ben von ber anderen Seite fommenden Stragenbabngug nicht und blieb rubig fteben. Der Strafenbahnführer Diefes Wagens mar nun ber Muffaffung, bag ber Man fein Signal gebort hat und swifden ben beiben Magen auf ben Schienen ftebend warten wollte. Tropbem Gubrer bas Tempo verminderte, fubr er ben daftebenben Arbeiter an, warf ihn ju Boden und verlette ihn ichmer. Die Gifenstange, die ber Arbeiter in ber Sand hielt, ichlug beim Fal-Ien ben Sandgriff bes vorbeifahrenden Zweier-Bagens auch noch ab. Mit einem ichweren Oberichentelbruch und verichiebenen anderen Berlehungen blieb der bedauernswerte Mann an der Unfallftelle flegen. Durch fein Alter ohnebies icon gebrechlich, fann biefer Arbeiter burch die Berletungen beute nicht mehr feinem Erwerb nachgeben.

# Die Kettung Ertrinkender

Die enorme Ausbreitung des Wasserportes in den letten Jahsten ist im Interesse der Bolksgesundheit auf das freudigste zu besatiken. Leider aber veranlaßt eben diese Ausbreitung zahlreiche Neulinge in diesen Sportarten zur Ueberschätung des eigenen, noch bescheidenen Könnens, und die Zahl derer, die alliährlich in der warmen Jahreszeit den Tod in den Fluten sinden, ist ersichredend hoch. Es kann daber gar nicht dringend genug empfohsten werden, daß sich jeder Wasserportser, aber auch jeder, der es werden will, mit den wichtigken Maknahmen zur Rettung Ertrinsfender vertrauf macht. Natürlich wird der Richtschwimmer seltener Gelegenheit haben, einem Menschen das Leben zu retten, aber sehr selten sind auch diese Fälle durchaus nicht.

Betrachten wir sunächst das Verhalten eines Menschen im Wasser in eigener Lebensgesahr. Bei allen unvorhergesehenen Unställen im Wasser ist größte Rube die Sauptsache, denn durch zu schnelle ängstliche Bewegungen wird man viel Araft vergeuden und die Gefahr verschlimmern. Dier seine einige der häufigsten Arien von solchen Unfällen aufgesührt und die Mittel zur Rettung gesaeigt.

1. Mabrend bes Schwimmens tommt es vor, bag man infolge au großer Unitrengung ben Babentrampf befommt. Es befinden fich die Beben dann nicht in ber richtigen Lage. Mancher nicht fehr geübte Schwimmer mag baburch angftlich merben, obgleich die Sache burchaus nicht gefährlich ift. Um überhaupt diefen Krampf gu vermeiben, gewöhne man fich baran, die Beben stets nach oben ju richten. Kommt es aber boch vor. so lege man sich ichnell auf ben Ruden, halte die Beine gang rubig und brude mit ben Sanden nach unten, fo bag man ruhig auf ber Oberfläche bleibt. Der Wabenframpf bauert gewöhnlich nicht langer als eine balbe Minute. Sollte man die Beben nicht gleich nach oben richten fonnen, fo bole man tief Atem, faffe bie Beben mit ber Sand und richte fie nach oben. Um zu erfahren, daß der Krampf nur durch bie ichlechte Saltung der Zeben fommt, stelle man fich auf einen Bus und ftrede ben andern von fich, fo daß bie Tugipige ftart nach unten gerichtet ift. Man wird fogleich ben Krampf füh-Richtet man die Beben aber wieder nach oben, fo wird er fofort wieder vergeben.

2. Sollte man sich im Wasser an Gegenständen stoben oder unter diese geraten, so ist wieder Sauptsache Rube und Offenbalten der Augen, um schnell überlegen zu können, wo man sich befindet, und was man zunächt zu tun bat, um aus dies

jer gefährlichen Lage berauszutommen.

3. Es tommt vor, allerdings sehr selten, daß man nach dem Kovssprung oder geradem Sprung sich verirrt, so daß man nicht weiß, was oben und unten ist. Ich weiß aus langer Ersabrung auf allen sieben Meeren, daß mancher ganz unerklärliche Untergang auch erstlassiger Schwimmer auf diese Selsamkeit zurückzusübren ist. Dier beobachtet man ebenfalls nur Rube und kauert sich fest zusammen, indem man mit den Armen die Knie umfast. Die Lage wird sogleich so verändert werden, daß der Rücken nach oben kommt. Bleibt man ohne Bewegung in dieser Saltung, so wird mon von selbst langsam nach oben kommen. Fühlt man dies, is kan man auch durch Schwimmen die Oberfläche dann schwiller erreichen. Man tut dies, um schweller Atem schösen zu

Bei anderen und mehr angreifenden Unfällen bat der Schwimmer hilfe zu rufen und eine ganz rubige Lage zu beobachten. Doch darf man die Arme nicht aus dem Wasser bringen, da man dadurch auf den Grund kommen würde. Außerdem darf man nie-

mals den Retter fest balten.
Befindet sich ein des Schwimmens Kundiger auf einem Fahrseug, das dem Untergange nabe ist, so bleibe er nicht darauf, bis die Fluten über ibn zusammenschlagen, sondern springe ins Wasser

und halte sich möglichst weit von der Unglückstätte entfernt. Delt er zu lange, so läuft er Gesahr, im Strudel von Ertrinkende erfakt und unter Wasser gezogen zu werden, ohne selbst Kettbringen zu können. Kalte Besonnenbeit ist bei einer solchen Kats strophe besonders zu wahren. Natürlich bezieht sich dies alles nich im woderne Ozeandampser mit sicheren Rettungsbooten auf bobt

See. Fällt jemand ins Wasser, der teine Ahnung vom Schwiss men hat, so fange er sosort an zu vaddeln wie ein Sund, der ins Wasser geht. Das bringt auch ein Kind fertig, und mancher Nicht min er rettete auf viese Weise sein Leben.

Rommt ein Schwimmer in die Lage, einen anderen dem Errrinten retten ju muffen, so gebe er mit größt Ueberlegung und Rube, aber ebenfolcher Schnelligfeit ans Ertif noch Beit, find Rod und Stiefel abzumerfen. 3ft ber er fende weit vom Ufer entfernt, jo mache ber Rettenbe ben Ropfiprung, weil er badurch ichneller in Die Rabe bes Ertri ben fommt, und ichwimme fo weit, bis er etwa 1 bis 11/2 von dem Berungludten entfernt ift, trete Baffer und juche fich binten su nabern. Dann erfaffe man ibn von binten mit rechten Sand am linten Oberarm, jo bag man ihn fechts pon geftredt balt, und ichwimme nun mit einer Sand und ben bem Ufer au. 3ft man ermibet, fo trete man abwechielnb mit Guben Maffer, io daß der ju Rettende mit der linten Geite angebt, um gu verhindern, bag biefer ben Retter umfaßt. elben Beije verfabre man, wenn man den Ertrintenben fen Seite bat. Sollte dieser viel Kraft besigen und wiederb Bersuche machen, sich anzuklammern, so brücke man ihn rubis das Wasser, um seine Kraft su schwächen. Sollte der Ret ied hich nicht die nötige Borsicht gebraucht haben, jo daß der a ihn umklammert hate ibn umflammert hat, so muß er an seine eigene Rettung be da sonit beide ertinten wurden, Rann man fich auf ber Ober nicht von ihm losreißen, fo hole man tief Atem, tauche ichne ter ben Wafferipiegel und jude fich bort von ibm losaubti indem man banach ftrebt, ibn etwas bober au bringen, wie sich selbst befindet, ba jeder Ertrinkende nach oben bu tot jucht. Er mird glauben, emporgutommen und daber fosiaffen Sineinspringen ins Wasser bute man sich, ibm au nabe au tomi weil, wie ichon erwähnt, jeber Ertrinlende ben Gegenffand, er erreichen tann, in feiner Bergweiflung frampfhaft umffan Ein Rind von gebn bis viergehn Jahren entmidelt hierbei eine unglaubliche Kraft. Ereignet sich der Unfall in Schwimmanstalt, so balt man dem Ertrinkenden eine Stanse Diese muß sehr fest und möglichst ienkrecht gehalten werden. fie nicht bricht. Im Rotfalle wird man Weibengweige, einen ein Brett ober eine Beitiche von einem Gubrwerf nehmen

Ist der Gerettete bewuktlos, so segt man ihn mit höbtem Kopf und Oberkörver auf einer Unterlage auf den Agenub entfernt die Kleidungsstüde. Der Kopf wird mit einem glastlükt, dann wendet man den Körper auf die Seite und tikelt Schlund mit einer Feder oder einem Finger, reibt Brust und sicht warm und besprikt bierauf beides mit kaltem Wasser, dies nichts, segt man den Körper wieder auf den Bauch und mit der Sand einen gleichmäßig starten Druck auf den swischen den Schulterblättern, wendet den Körper wieder por swischen den Schulterblättern, wendet den Körper wieder por ist auf eine Seite und etwas daraüber hinaus, dann schnell auf den Bauch. Diese Wendungen, bei denen iemahk Kopf unterstütken muß, wiederholt man etwa 15mal in der nute. Bemerkt man nach einigen Minuten noch seine Spurnlichiebt unter Kopf und Genick eine zusammengerolite den den den Gibiebt unter Kopf und Genick eine zusammengerollte den den geschlungenes Band. Dann beginnt man mit dem bekannten und Abführen beider Arme des Ertrunkenen, das man in Minute etwa zehnmal ausführt. Während dieser Tätiakeit der Arzt eintressen und das weitere veranlassen.

Den Straßenbahnführer hat mon aber angeklagt, daß er sich einer fahrlössigen Körperverlezung schuldig gemacht bat. Die Antlage nimmt an, daß er durch Anbalten des Wagens das Unglück hätte verhüten müssen. Eine ganze Reihe Zeugen werden gehört. Es war natürlich außerordentlich schwierig, nach so langer Zeit noch einen genauen Sachverbalt zu konstruieren. Der an derselbe Stelle arbeitende Arbeiter G. hat noch im letzten Augenblick die Gefahr erkannt und sich deshalb auch außerhalb des Bahnskörpers gestellt. Der Berletzte war von vornberein durch sein körperliches Leiden so statt bebindert, daß es ihm nicht möglich war,

richtig aufzuvassen. Die Gerichtsverbandlung endigte mit der Verurteilung des Straßenbahlung endigte mit der Verurteilung des Straßenbahners zu einer Geldstrase von 70 M wegen sahrlässiger Körperverletzung. Das scheint nicht gerecht zu sein. Eine Reibe unglücklicher Ereignisse sind in allererster Linie an diesem bedauerlichen Bortomunis Ursache. So frägt man sich, ob es vom Tielbauamt zwecknäbig war, gerade diesen Arbeiter der nur noch aus einem Auge recht schwach sieht und sast nichts mehr hört: ausgerechnet zu einer solch gefährlichen Arbeit, wie es

das Stredenarbeiten immer ist, zu verwenden. Angesichts dieses Sachverbalts entspricht das Urteil nicht dem gerechten Empsinden. Den verunglückten Arbeiter triffi dieser Unfall außerordentlich hart. Aber ist eine Berurteilung des andern angebracht, da die wirklichen Ursachen doch wo anders

Für das Publikum im ollgemeinen ergibt sich aber mieder eins mal die Lehre, auf alle Källe niemals auf den Schienen stehen bleiben. Es bringt nicht nur sich, sondern fast regels mäßig auch den Straßenbahnführer in Gefahr.

#### Cobende Urteile über den feuerwehrtag

Die Pressetlle des Feuerwehrtags ichreibt uns:

Schon mährend des 21. Deutschen Feuerwehrtages und beim Absicied von Karlsrube haben zahlreiche Teilnehmer aus allen Gauen Deutschlands und aus dem Ausland wontan ihre Anersennung über die vortreisliche Organisation der Tagung und den herzlichen Empfang bei der Karlsruber Bevölkerung in lobender Weise zum Ausdruck gebracht. Auch nach dem Abschlüß der Tagung sind bei der Geschäftsstelle zahlreiche Dankschen deutscher Feuerwehrleute eingekommen, von denen wir einige auszugsweise wiedergeben

Die in Karlsrube besonders geseierte Freiw. Feuerwehrkapelle Püttlingen (Saar) schreibt u. a.: "Unvergeßlich werden die Stunden sein, die wir dort verleben durften."

Die Freiw Feuerwehr Ravensburg übermittelte ebenfalls ein Dankschen, in welchem es heißt: "Wieder gut in der Heismat angesommen, möchten wir nicht versäumen, der dortigen Tasungsleitung volle Anerkennung über den so glänzenden Erlaut dieser Tagung auszusprechen." Der Schützenverein Bretten äußert in einem Brief an den Festausschuß des D.F.T. insbesons dere leine Befriedigung über den schönen Verlauf der Tagung: Der Feuerwehrtag, der uns das pelle Vertrauen zu Seimat und Vaterland gezeigt hat, wird uns allen in angenehmer froder Erinnerung bleiben." Ein Teilnehmer aus Schramberg im

Schwarzwald schrieb an einen Quartiergeber: "Die schönen Stenerwenden, die ich in dem gastlichen Karlsrube anläglich des Feuermetages erleben durfte, werden mir noch lange in angenehmster innerung bleiben."

Sehr lobend äußerten sich die Gäste schon während des de wehrtages über die höfliche und zuvorkommende Bedienung die Büros des 21. D.F.T. Welch günstigen Eindruck diese Besuch des Feuerwehrtages förderliche Behandlung der Gäste terließ, geht aus folgendem Brief eines Mieners bet terließ, geht aus folgendem Brief eines Mieners bei den die der schollen mir in einem jo siehenswürdigen und derslichen wie auch äußerst erschöpfend und aussührlich geantwortet und ihrer Freude über unfere Begrüßung in Karlsruhe zum gust gebracht, so daß wir Oesterreicher tief beschämt sind."

(:) Aus Anlag ber "Karlsvuher Berbsttage 1932" veranft! der Badische Kunftverein in den Monaten September Oftober zwei Herbstausstellungen; die erste im September dem Motto "Die Frau im Bild", die zweite im Oftober angeleine im Mild", die zweite im Optober angeleine im Optober angeleine im Mild", die zweite im Optober angeleine im Optob Karlsruhe im Bild". Um die mit der heutigen Rot bei schwer ringenden Künstler zu unterstützen, wurden zum Ir von Werken und zur Berteilung von Preisen zeitens badischen Staates 3000 MM. und seitens der Stadt nu ruhe 5000 MM. zur Berfügung gestellt. Den teilnehme Künstlern ist auf beiden Ausstellungen die Möglichkeit boten, von der Klentlicken boten, bon ber öffentlichen Sand gleichmäßig berild gu merben. Im Sinblid auf die besondere Notlage ber Runftlericaft fonnen nur freie Runftler Zuwenbunger ten. Um jedoch auch ben beamteten Runftlern Die Dib Berteilun Staatspreise mittonkurrieren. Der einem beamteten ler zufallende Betrag soll aber durch die Berteilungsto einer Chrung ju bieten, tonnen fie bei ber Breise wurden ernannt: Professor Sans Abolf Bubler ruhe, Frl. Konjervator Dr. Fischel-Karlsruhe, Maler Hagemann-Karlsruhe, Professor B. Nagel-Karlsruhe und Mit beratender hauer Dito Schliegler-Schwetzingen. gehören der Kommission weiter an: der Oberbürgermeise Karisruhe oder sein Stellvertreter sowie der Minis referent Oberregierungerat Dr. Beigmann,

Bei den Mitteilungen über "Sektions-Standlotale der Mat sich insofern ein Irrtum eingeschlichen, als die "Alte Brudden" nicht dazu gehört, sondern es dafür "Alte Brauerei deißen muß. Der Irrtum entstand dadurch, als es in deißen muß. Der Irrtum entstand dadurch, als es in den vorliegenden ichriftlichen Befehl an die SA. und SS. Mannt vorliegenden ichriftlichen Befehl an die SA. und SS. Maiersten vom 31. Iuli heißt, "Alte Brauerei S., Kaiterstr. 14" was sehentlich als des dezeichnet wurde, während es "Alte Brauerei Sofiner" heißen muß.

Söpfner" heißen muß.
Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus. Das Programm Sommeroverette sieht für Donnerstag, den 25. August eine Being der erfolgreichen Operette "Die Klardassürstin" von merich Kaalman vor. Die bisherigen Auflührungen waren setztarf besucht, ein Beweis dafür, daß die Operette auch biekannte Anziehungstraft ausübt. Die Vorstellung beginnt 20

#### Arbeitsgericht Karleruhe

Brauerei Moninger vor bem Arbeitsgericht

Die Situng bes Arbeitsgerichts vom letten Mittwoch, 24. August, aatte fich u. a. auch mit swei Klagen su befassen, die von Arbei lern der Brauerei Moninger gegen die Brauerei megen Kündigung des Arbeitsverhältnisse eingereicht waren. In einem Falle erhob der Arbeiter B. Einspruch gegen seine Kündigung und Entlassung mit der Begründung, das noch i üngere, nach seiner Einstel-lung in den Betrieb eingestellte Arbeiter, nach der tarislichen Bereinbarung mit der Firma vorber hatten entlaffen werden muffen, und daß auch in der Abteilung, in der er beichäftigt war, tein Arbeitsmangel geherrscht habe. Das Gericht wies nach längerer Berbandlung die Klage ab. Der Mann mit seinen 47 Jahren und Familie burfte allo auf Lebenszeit arbeitslos fein.

Die Berhandlung im gangen ergab aber, bas es bet diefer Entein alter Gewerticafter und Genoffe, er gebort nicht gu ben udmäufern, fondern wandte fich offen und frei gegen Disftande Die Borgefesten von beute tonnen aber befanntlich fo etwas nicht Die Magnabme bes allommerlichen Abbaues in ber Stauerei murde alfo basu benutt, um den misliebigen Arbeiter su merben - bies ift bie leberzeugung bes größten Teils ber Belegichaft von Moninger.

Der Arbeiter war in ber Abfüllerei beschäftigt. In ben Lobnliften murbe er jahrelang als Bierbrauer geführt; ausgerecherft bei feinem Ginipruch gegen bie Runbigung will man bei Brauerei entbedt baben, bas er ta gar fein Bierbrauer ift. londern Silfsarbeiter, Taglöhner. Und ausgerechnet in der Ab-füllerei, in der in diesen Sittetagen Großbetrieb herrschte, sollen blötlich Entlasjungen nötig sein! Bier jüngere Arebiter wurden Deiter beidaftigt, allerdings es murbe ihnen jest ebenfalls ge-Undigt - mohl um bei ber Klage bes B. eine Sandhabe au haben. Anteressant waren die Feststellungen des Bertreters des Klägers, des Organisationspertreters des Berbandes der Nah-tungsmittels und Getränkearbeiter. Danach sind bei Moninger och über 2000 Ueberstunden abzugelten. Es bestand allo reichlich Gelegenheit, statt Arbeiter auf die Straße zu setzen, sie bis zur Abdedung der Ueberstunden weiter zu beschäftigen. Der Umlats war im verflossenen und in diesem Jahre um 35—40 Prozent zufudgegangen, die letten Monate brachten aber wieber eine bebeu-tenbe Steigerung bes Umiages. Gegenüber ber Behauptung bes tauereivertreters Dr. Suber, ber im gangen in siemlich anmaben-Deise ben Herr-im-Hause-Standpunkt vertrat, die Braueret Moninger habe die höchste Belegschaft von allen mittelbadischen tauereien, murbe festgestellt, baß bieje bochfte Belegichaft baber Abrt, daß die Brauerei Moninger alle ihre bandwerklichen Arleiten, Schreiner-, Schloffer-, Schmiebe- usw. Arbeiten, in eigener legie ausführen lätt, mahrend die anderen Brauereien biese Ar-Biten vergeben. Ausgerechnet in dem Flaichenteller, in bem ber Alager B. beschäftigt war, wurde die Arbeitszeit von 5 auf 6 alge in der Woche hirausgesetzt! Der Betriebsrat verlangte statt Entlassungen Arbeitszeitverkürzung! Die Meinung des Betriebszats ist aber ebenfalls, daß B. entlassen wurde, weil er sich gegen leberschreitungen der Arbeitszeit zur Wehr setzte und sich beim Betriebsrat beschwerte. Aehnlich wie dieses Mal war es auch im etien Jahre: Damals wurde ber Bertrauensmann bes Berbands entlassen; die Direktion erklärte, wenn tein Ginspruch erhoben wurde und nicht in die Zeitung tame, wurde der Bertrauensmann wieder eingestellt. Im Frühjahr wurden dann 16 Leute wieder eingestellt — ber Bertrauensmann bes Berbandes aber war t babei! — Alles in allem: ber Mann liegt auf ber Straße; Einspruch wurde abgewiesen! Der Eindruck bleibt aber nach vor bestehen, daß diese Entlassung nicht aus einer wirtschaft-Notwendigfeit beraus erfolgte, sonbern bag man mit biefer hilassung einen unbequemen Kritifer loshaben, das man mit einer Entlassung auch die gewerkichaftliche Organisation treffen Bollte. Daß aber mit solchen Methoden genau das Gegenteil von m erreicht wird, mas gu erreichen beabsichtigt, bas burften bie Tauereigewaltigen und ihre Syndici allmählich boch aus ber Geichichte ber beutschen Gewerkichaftsbewegung gelernt haben, 3m zweiten Falle erhob ber Bierbrauer F. Einspruch gegen seine

wie es der Betriebsrat getan, Ginspruch und Klage erheben. Die Sache fommt bonn in einem nächten Termin dur Berbandlung.

#### Dom "Sparen"

Es wird uns geichrieben:

Soon in meinen fruben Rindheitstagen brachten mir bie Eltern und andere Erzieher große Hochachtung vor ber Tusgend bes Spowens bei. Je alter ich nun wurde, besto mehr schwindet leider meine Begeisterung für biese schone Sache. Das Sparen verliert feinen Sinn.

Die Sommerhige war noch immer im Meer ber Steinfloge, wie uns jest die Stadt borfommt, eine Qual. Der erfinde-Menich erfann baber motorifche Bafferiprengwagen, bie tatfächlich in ben letten Jahren auch in Karlsruhe ben Aufenthalt in den Strafen mahrend ber warmen Jahreszeit angenehmer machten. In diesem Jahr hat man anfangs überhaupt feinen Sprengwagen gefeben, und jest tommt in der Stadt nur sehr spärlich vor. In den Vororten haben ihn die Steuerzahler scheindar überhaupt nicht notwendig. Die Stadtverwaltung sparen muß. Zwar hat man in dem Wasserwert sowie in den Sprengwagen allerkei Kapital angelegt. Doch die Stadt ift ja fein tapitaliftifches Unternehmen, welchem fich jebe Rapitalanlage berginfen muß. Aber halt, vielleicht tropdem! Die Bewohner greifen gur Gelbithilfe, besprengen die Strafe felbst mit Baffer. Da tann die Stadt-bermaltung größere Bafferrechnungen in die Saufer bringen. Best bleibt nur noch ein Rachteil, Die Sprengmagen muffen eingefettet werben, bamit fie nicht roften, weil man fie nicht mehr braucht.

Gas-, Baiser- und Elektrizitätswerkes vor. Ich sollte mal die Rechnung prüsen, wie sich das eines sparsamen Ehemanns gebührt. Doch, o weh! Die Stadt hat schon wieder gespart. Sie erspart es sich nämlich, den letzten und jetzigen Zeigerstand ber Ablesenhren auf ber Rechnung oder einem andern bem Berbraucher sichtbaren Ort zu notieren. Die Ableserei burfte ba minbestens wieder einige Angestellte überfluffig ma-chen. Go wird gespart. Der Dienst am Kunden besteht barin, daß fich diefer in diefem Falle mit ber Ableferei felbst beschäf-

Ein ahnliches Gebiet ift bas ber Buromafdinen. Wenn biefe Mafdinen einen Ginn haben follen, bann Tann es nur ber fein, den Angestellten die Arbeit zu erleichtern. Wenn durch die Maschine aber Arbeitnehmer erspart werden, dann ist das, im Rahmen der Gesamtwirtschaft gesehen, das Sparen zum Unfinn gemacht.

Much die Boft hat fich biefes moberne Sparen am fleinen Mann fo ausgebacht, daß man nun weniger Buftellen will. Immer hinein in die große Armee, bamit gefpart wird.

Das neue "Shitem" fpart noch auf anderen Gebieten. Berr Papan hat die Rrantentaffen Damit beauftragt, die fogen. Arbeitslosenhilse einzuziehen. Damit erspart sie sich vor allen Dingen die Propaganda gegen die Sozialversicherung. Wenn die Krankenkassen dem Arbeitnehmer so viel Geld mmer wieder abknöpfen, wobon fie nur ben geringften Zeil felbst erhält, wird sie der Angegriffene sein. Dann erspart sich bie Reichsregierung auch Einzugsangestellte. Die Kranken-kassen bekommen nämlich für den Einzug berglich wenig. Un wem geht dann diese Sparerei hinaus? An den Angestellten, die die Mehrarbeit ohne Bezahlung leisten mussen.

Wenn man arbeitelos ift, wird bie Silfsbedürftigfeit nach ber Rotberordnung bes neuen "Spftems" bon Sitlers Gnaben nach 6 Wochen von Amts wegen burchgeführt. War nun einer noch fo gut erzogen und hat während feiner Arbeitsjahre vom fauer berdienten Lohn etwas gespart, bamit in ber Rot etwas ift, bann muß er erft biefes aufbrauchen. Danach tann er wieder melben. Bie biefes Unterftugungsinftem gur Gparfamteit erzieht, kann sich jedermann felbst ausmalen. Bas die Inflation noch an Sparfinn übrig ließ, wird heute bom neuen (hitlers) Shftem zerfclagen.

Solches ist geschehen und wird weiter geschehen im Jahre bes heils 1932, in welchem 14 Millionen Babber mit bem Stimmzettel für bas Dritte Reich tampften. Soll bas Dritte Reich fo aussehen?

Chefrebaticut: Georg Coopflin. Berantwortlich: Politit, Freifiaai Baben, Bolfswirtichaft, Gewertichaftliches, Cogiales, Feuilleion, Mus aller Beli, Die Welt ber Frau, Lette Radricten: C. Granebaum; Grob-Railerube. Gemeinbepolitit, Durlad, Aus Mittelbaben, Gerichtegeitung Rarisruber Umgebung, Sozialiftitdes Qungvolt, Det nat und Manbern. Sport und Spiel, Ausfünfte: i. B. G. Granebaum. Berantwortlich für ben Anzeigenteil: Guft av Rruger. Samtliche wohnhaft in Rarisrube.

## Die Polizei berichtet:

Im Berlaufe bes gestrigen Tages wurden ber Polizei sieben Fobrraddiebstäble angezeigt.

Bergichlag

Bei Gartenarbeiten brach geftern ein 43jabriger Dann gufammen. Der fofort herbeigerufene Argt ftellte ben Tob burch Berge

Shlaganfall

Gestern abend erlitt ein verheirateter 41jähriger Oberkellner, während er auf einem Fahrrad über den Stresemannplat fubr, einen Schlaganfall. Er statb auf dem Transport in das Kranken-

Einbruch

Geftern murbe in ben Mittagsftunden in ein Buro in ber Wefts stadt eingebrochen und aus einem verschlossenen Schreibtisch eine Gelbkassette mit nabezu 400 Mark Inhalt entwendet.

Veransfaltungen

Seifung von felbft. Ueber biefes Thema fpricht morgen Freitag, 26. Auguft, nachmittags 3¼ Uhr und abends 8¼ Uhr im "Friedrichshof" Martin Richter, Stuttgart. Gintritt frei! Glebe gestrige Anzeige!

#### Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Die gegenwärtige Schönwetterperiode untericheibet fich von ber am Sonntag abgeschlossenen durch ausgesprochenen spätsommer-lichen Charafter. So wurden gestern nur noch 22 Grad als Temperaturmaximum erreicht. Besonders die Rächte zeichnen ich durch empfindliche Ruble aus. Gine Alenderung ber Betterlage ift jeboch für morgen nicht zu erwarten.

Betteranssichten für Freitag, ben 26. August 1932: Fort-bauer bes heiteren spätsommerlichen Wetters mit fühlen Rach-

Wasterstand des Kheins

Basel 92, gef. 2, Waldshut 292, gef. 2, Schusterinsel 167, gest. 3, Kehl 299, gef. 1, Marau 452, gef. 3, Mannsheim 331, ges. 5 Bentimeter.

#### Auskünfte des Redaktion

Rummero 82. Ber im Befibe einer gultigen Quittung über ordnungsgemäße Entrichtung ber Rundfuntgebubren ift, darf feis nen Radioapparat auch an andere Stelle als zu Sause ohne Rachs sahlung anichlieben. Natürlich bat nur der Quittungsindaber dies secht; Berechtigung des Berleibens an Nichtquittungsindaber etwa besteht nicht; in diesem Falle müßte Gebühr bezahlt werden.

2. Falls der Eigentümer in der angeblichen Art den Radioapparat angeichloffen und benütt bat, tonnen ibm feine Extragebuhren von ber Post berechnet werben. Eine Anzeige seitens ber Bostagentur tann bann für den Quittungsinhaber zu teiner Bestrafung führen, auch nicht für benienigen, in bessen Bebausung ber Apparat benutt wurde; natürlich tonnten auch andere Berionen gebührenfrei aus boren. 3. Die Postagentur ift nicht auftandig, Extragebuhren au verlangen. sondern nur die ihr vorgeseite Dienststelle. 4. Klagen über weitere Unguträglichkeiten bringen Sie am besten bei unserer Redattion sur Sprache

Dereinsanzeiger Bergnfigungsanzeigen finden unter biefer Rubrit in der Regel feine Anfnahme, ober wenden jum Retiomereisenpreis berechnet

Aarlerube.

Raturfreunde Gan Baben. Die Gauleitungsmitglieder merben gebeten, morgen Freitag ju einer wichtigen Besprechung abends 1/29 Uhr im Lotal "Bolkshaus" zu erscheinen. 4302

Laffallia. Morgen Freitag, ben 26. August ist Singftunde für Die Tenore. Bollzähliges Erscheinen ist bringend not-4297 Die Berwaltung.

Sangerbund Bormarts. Freitag abend 348 Uhr Treffpuntt aller Sänger (Ede Amalien- und birschitraße) zweds Ebrung. — Samstag abend ab 8 Uhr gemütliches Beisammensein mit der Bolkssingakademie (Turnerheim, Linkenheimer Allee). Sämtliche Mitglies der (aftiv und passiv) sind freundlichst dazu eingeladen. 429
Die Berwaltung.

Durlach. Cozialbem. Partei. Um Freitig, ben 26. August, abends 8 Uhr, spricht im "Lamm" Gen. Beigmann über "Die Lehren ber Reichstagswahl". Genoffinnen und Genoffen, Mitglieber ber Gifernen Front, ericheint!

# Kulturhistorischer Roman von HEDDA WAGNER

Rundigung, weil er Betriebsratsmitglied ift. Das beißt,

Betriebsrat vertrat ben Einspruch. F. ftand an ber Spike

Det Lifte ber Ersamanner und rudte nach bem Ausscheiben eines

Betriebsratsmitgliebs automatifc nach. Die Brauereivertretung

will biefe Feststellung nicht gelten laffen, fie bebauptet, ein Anderer

disher Betriebsrat gewesen, und F. sei erst als Betriebsrat erichienen, nachdem die Kündigung erfolgt war. Die Tatsache, das

erster Erjanmann mar, also als Erster nachsuruden batte, murbe bestritten. Die Rlage mußte eines Formfehlers wegen ab-

triebsrätegeset ber Betriebsrat nicht bas Recht babe, Ginspruchs-

ober Jestifellungstlage ju erheben, bas ftebe nur bem Entlassenen Es mirb nun ber Bierbrauer &. mit berfelben Begrundung.

Das Gericht ftellte feft, bag nach bem Bes

Nachdruck verboten / Folge 34

Und in diese Stille hinein sagte auf einmal Berglands mude Etimme: "Run follte ich euch wohl danken aus herzensgrund, herr Rupert, daß ihr euch der Berftogenen, Schmachbeladenen gutes boll annehmen wollt — aber es prest mir das Berg zusammen, benn ich daran denke, wie ich nun vor euch stehe!" Und auf eins mal war hell auflodernde Berzweiflung in ihrer Stimme: "Sagt um aller Beiligen willen - fagt es mir: glaubt auch ihr an meine Schuld?" Flebend, mit gefalteten Sanden, ftand fle vor ihm. Und auf einmal fühlte er fich bon ftarter Ueberzeugung durch. brungen, Rein, mochte auch der Schein hundertmal gegen fie fprees war etwas in ihm, das ihn zwang, ihr zu sagen: "Nein, Sergland, ich will an deine Unschuld glauben

Da fab fie ihn an mit einem Blid aus Bergenstiefen. Dann legte fie die blassen hande por das schmal gewordene Gesicht — und lener unseligen Nacht tonnte fie gum erften Male weinen indernde Tranen. -

Die ersten Dammerschatten frochen schon über das Tal, da ritten fle weftmarts, der Rheinebene zu, Bergland und der Geroldseder. In ein neues Leben hinein . . . .

XVII.

Die ersten Berbstfaden flogen ichon über die fahlgemabten Dies und die Abende stiegen fruber aus dem Rheintal an den Auslaufern des Wasgenwaldes empor. Endgültig ruftete fich der Com-Bum Abichied - und die erften Berbitfonnenuntergange ents inten in lobender Glut.

Senmann von Grunenberg lentte sein Pferd durch die Stras und Gaffen, die bom meftlichen Teil Strafburge gum Muns staten, wohin er sein Lebensschifflein steuern solle. Auf seiner Reise blacken, wohin er sein Lebensschifflein steuern solle. Auf seiner Reise blacken, wohin er sein Lebensschifflein steuern solle. Auf seiner Reise blacken in Mülheim und in Breisach so manches ers Mischofsstadt von den Hofe labten, was ihm dann bier in der alten Bifchofsstade von den Hofduten, mit denen er ziemlich gut bekannt war, bestätigt wurde:

die Eftgenffeen hatten jest das Beft ganglich in der Sand! Und alle Lehnsleute des Defterreichers maren geachtet und gebannt und in ihren Gutern taten fich die Berren gutlich, die es mit den

Lugernern gehalten hatten. Much das erfuhr er, daß die vier jungen Berren, Leopolds Gohne, die nunmehr unter der Mundschaft des innerofterreichischen Bergogs Albrecht, Leopolds Better, standen, weder fähig noch gewillt waren, gegen die Gidgenoffen weiter zu friegen. Fürs erfte mar alfo von einem Burudkehren in die Beimat teine Rede.

Dies alles überdachte er wieder und wieder, wie er so dahinrift, über den Domplag durch das Fasangagchen, das zum Bischofhof führte. Und nicht weit davon, in der Regenbogengaffe, war die Berberge, in der er fein Belt aufgeschlagen batte. Nicht fur lange, denn der Plan, der Einladung des Geroldseckers zu folgen, nahm immer festere Geftalt in ihm an.

Sier in Strafburg hatt er etliches Beld, das er bei einem loms bardifchen Bechfler fteben batte, behoben - genug, um ihn für langere Beit ein forgenloses Leben zu ermöglichen. Und bis dabin mußten fich ja die Berhaltniffe flaren; es wurde fich fchon ein Umt und ein Leben fur ihn bei den öfterreichischen Beeren finden, die ja um Rheinfelden herum und in Schwaben noch genug des Landes befagen. Der in Tirol oder im Landle por dem Urlberg, Aber das drangte ja nicht . . . Das alles machte ihm keine Gorge wohl aber ein anderes: henmann fühlte sich nicht mehr so gesund, wie bor dem Tage von Gempady.

Berade jest tat es ihm wieder weh in den Schlafen, fam das fonderbare Flimmern und Dunkelwerden bor den Augen. Es war eigentlich fein Bunder - nach folch einem Bieb! Batte fein gus ter helm nicht die argfte Bucht aufgefangen, auch fein Ropf mare gerspellt, wie der des Bergogs.

Darum war es gut, wenn er den Winter über irgendivo rubig faß. Es war vielleicht langweilig, aber gefund. Wie hatte doch der Rabbi gefagt? Richt viel reiten, ruhig leben, teinen schweren Wein — und nicht wieder folch einen Bieb auf den Ropf . . .

Im engen Regenbogengaßchen war es fast dunkel, als Benmann bor der Berberge hielt. Er übergab das Pferd feine neuen Rnecht, einem gutmutigen Elfaffer Burichen; bann fuchte er feine Rams mer auf, entledigte fich des Mantels und der Reitstiefel, fpurte, daß ihn der Ritt doch etwas hungrig gemacht hatte, er war am Nachs mittag bei einem Bekannten, einem Rat des Bischofs zu Gafte gemefen, der draugen bor den Ballen ein Gutchen befag - und bes fchloß, fein Abendbrot in der gemeinsamen Gaststube drunten ein-

Als henmann die Tur öffnete, ichlug ihm lautes Stimmengewirr entgegen. Um die lange Tafel fagen ein paar Stadtjunker und fremde herren, Bugereiste, wie ihre Kleidung bewies, In der

Ede würfelten ein paar. Die meisten aber horchten einem jungen Mann zu, der auf einer Laute fpielte und mit feinem Liede allgemeines Belachter bei feinen ziemlich angeheiterten Buborern ber-

henmann nippte ein wenig von dem Wein, den ihm der Wirt in ginnernem Sumpen vorsete, verzehrte fein Abendbrot und war - wie schon so oft in den letten Wochen, weitab von dem Drt, wo er fich befand. Immer wieder ertappte er fich dabei, daß er an Bergland dachte. Und dies Befühl der Gehnfucht, das er nicht ausgurotten bermochte, faß ihm wie ein Dorn in der Geele .

Jest aber hordite der Berftreute doch auf: ein Wort erklang, das plöglich an eine munde Stelle rührte. - Da drüben am langen Tijch, der junge Mann, ein modisch gekleideter Junker, hatte da etwas gefungen: "— im Kloster zur frommen Minne —" Flang es, und die anderen lachten schallend dazu. Und eine mobibekannte Stimme fagte: "Laßt ihn nur weiter fingen — jest kommt erft das

Benmann erkannte den Sprecher; der Mann, der jest freund. Schaftlich feine Band auf die Schulter des Lautenspielers legte, war Alwig von Hagenbach und der Gingende der Landenberger.

"Allfo los, los, Baug!" riefen alle durcheinander Aber wie Baug fich mit feiner Laute beffer gurechtruckte und den Ropf wandte, da gewahrte er henmann, der fich halb erhoben hatte - und unterbrach feinen Bortrag von neuem.

"Die Toten fteben auf!" fcbrie er. "Der Brunenberger in Straf. burg, der sollt ja auf dem Gempacherfeld liegen -

Alwig von Sagenbach hatte fich erhoben, desgleichen Benmann. Es gab ein allgemeines Begrußen und Durcheinander. Um Ende des Tifches war noch ein Plat frei, und der hagenbacher notigte Benmann gum Niederfigen.

"Ihr werdet doch nicht allein dort in der Ecke hocken," fagte er. Wenn ihr noch lebt, fo mußt ihr luftig leben. fonft pfeift man auf den gangen Plunder, Sier find lauter gute und ritterliche Besellen beieinander. Ein wenig Kurzweil schadet nit, die Zeiten sind ohnedem lausig genug! — Und jest singt weiter, Haug," rief er. "Damit wir was zu lachen haben!"

Saug tat einen fraftigen Schlud aus feinem Becherlein und bub dann von neuem an zu singen:

"Den Rofenfrang von Frauenmund, Wir gern und luftig beten; Und fuße Buge wird uns fund Die uns gar wohl bonnoten; Da wird's die Geele inne -Beisuchhei! Bas luftig Ruffen fel, Im Rlofter gur frommen Minne!" (Fortsegung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Schwimmen

Städtetampf Salle - Rarlsruhe

Auf ihrer Guddeutschlandreise tamen die Sallenser Arbeiterschrimmer auch nach Karlsrufe. Sie trugen am gestrigen Abend im Bierverdtbad den Städtekamps gegen Karlsrufe aus. Die Beranstaltung war gut besucht. Die Leistungen standen durchweg auf hoher Stufe. Besonders im Springen brachten die Gäste Leistungen zuwege, wie sie in Karlsruhe dis jest kaum gezeigt worden sind. Salle konnte als die bessere Mannschaft den Kampf für sich entscheiden. Das Punktresultat lautet 37:22 sür Halle.

1. Lagenftafette viermal 112 Meter: 1. Salle 6,30 Min., 2. Rarlerube 2. Bereinsmehrtampf; a) Transportieren: 1. Salle 0.51 Min., 2. Rarisruhe 0.51% Min.; b) Kopfweitsprung: 1. Karlstuhe 17 Meier, 2. Hasse 14 Meter. c) Wasserballweitwurf: 1. Halle 22 Meter, 2. Karlstuhe 19 Meter. d) Wasserballzielwurf: 1. Halle, 2. Karlstuhe. e) Rückenpaddeln fopfwärts: 1. Karlstuhe 40% Min, 2. Halle 42½ Min.

3. Rranffdwimmen 56 Meter: 1. Salle 386/16 Min., 2. Rarleruhe 389/16 minuten. 4. Springen: 1. Beichfelbaumer, Salle, 2. Beinmann, Karlsrube. 5. Brufischwimmen 112 Meter: 1. Enbe, Salle 1.45 Min., 2. Krehler,

Rarlerube 1.48 Min. 6. Rraufftafette fechemal 56 Meter: 1. Salle 3.572/10 Min, 2. Rarisrube 7. Wafferball:

Haffe II. — Karlsruhe II. 5:1 Haffe I. — Karlsruhe I. 4:2.

2118 Rahmenprogramm brachte die Frauen = Abteilung des Waffersportvereins Karlsruhe einen gut gelungenen Kunftreigen aur Aufführung. Außerdem fand das bumoriftische Springen, ausgeführt von drei Genoffen aus Salle, beim Bublitum einen

guten Unflang. Die Sallenfer haben mit ihrer Tournee eine außergewöhn-liche Leiftung vollbracht. Bon ben 21 Teilnehmern find 18 arbeitslos. Es ift wirklich staunenswert, wenn eine folche Mannschaft mit diesem Schneid und diesem Elan an ein der-artiges Unternehmen herangeht und mit solch glänzendem Erfolg durchführt; außer in Mannheim blieb die Mannschaft bis jest ungeschlagen. Wir wünschen ihr auch für die weiteren Rämpfe vollen Erfolg.

#### Arbeiter-Schühen

Gaufdieben 1932 in Schwehingen

Gauschiehen 1932 in Schwehingen

Sonntag, den 21. August, sand in Schwehingen das diesjährige Gauschiehen statt. Bom wolkenlosen Himmel strablte die Sonne und erzeugte eine wadrhafte Tropendike. Witten im berrlichen Schwehinger Stadtwald, in den Anlagen der ehemasigen Missärschiehen haben vor Jabresstrist unsere dortigen Sportgenossen einen Schiehkand nehst Haus errichtet, welcher in seiner Aufmachung einzig dastehen dürfte. Schon am frühen Morgen berrichte reges Leben und Treiben auf dem Platze, das sändig an Lebbattigsteit gewann, dis sie alle am Blake waren, unsere Sportlerinnen und Sportler aus dem ganzen Gaugebiet; galt es doch, den in den Bezirtsschiehen errungenen Sieg durch die Erlangung des Gausmestertitels zu krönen. Das nur den Besten dieser Titel verliehen werden konnte, war Ansporn genug für jeden, mit Einfat seines ganzen Könnens dazu deizukragen, seiner Mannschaft zum Siege zu verhelfen. Wenn auch die unerträgliche Hise dem Einzelnen iehr zu schaffen machte, so muß doch anerfannt werden, das unter den odwaltenden Umständen sehr beachtliche Resultate in allen Sporten erzielt wurden. Alle Kämpse ohne Ausnahme wurden mit seltener Energie und, wie das von wohldiziplinierten Arbeiterssportern nicht anders zu erwarten ist, reibungssos durchessührt. Daß manche Erwartung entäuscht wurde, zeigte die Refultatverssportsern nicht anders zu erwarten ist, reibungssos durchessührt. Daß manche Erwartung entäusch wurde, zeigte die Refultatverssportsern nicht anders zu erwarten ist, reibungssos durchessührt. Daß manche Erwartung entäusch wurde, zeigte die Refultatverssportsen sich em stätzeren Gegner erfolgreich messen und das nächste Mal sich mit dem stärteren Gegner erfolgreich messen und das nächste Mal sich mit dem stärteren Gegner erfolgreich messen und das angemeldeten Beschaupten zu fönnen.

Um 11 Uhr stellten fich dem Gausportwart die angemeldeten Be-girts. Mannschafts- und Einzelmeister und erreichten nachtebende

Mannichafts: und Gingelmeifter Rleinfaliber

A.Rlaffe, 1. Bezirf: Anielingen 790. Ginselmeifter Saud 2. Bezirk: Rheinau 718. Bforzbeim 755. Einzelmeifter Schaufelberger, 5. Bezirf: Piotobeim 700.
Niefern 17 0.

B-Klaffe: 1. Bezirf: Knielingen 720, Einzelmeister König Moolf 142; 2. Bezirf: Mannheim 624, Einzelmeister Friz M. 128; 5. Bezirf: Rheinau 579, Piorzheim 689, Einzelmeister Leib.

6. Bezitt: Abeitt 136. Consern 658, Einzelmeister 3eeb Frand. Enzberg 138. C-Rlasse: 1. Bezirf: Karlsrube 667. Einzelmeister Seeb Karl 152: 2. Bezirf: Reilingen 523. Einzelmeister Seibert Beinrich 88: 5. Bezirf: Enzberg 661, Einzelmeister Remon 144. Franzu: Einzelmeister Frau Zähringer, Rüppurr 125; Rheinau (obne Konfurrenz) Frau Fris. Mannheim 122.

3immeritugen A.Klaffe: Knielingen, Einzelmeister Maier Friedrich. B.Klaffe: Karlsrube, Einzelmeister Pfistner Franz. Einzelichützen und Mannschaften Gaumeister ohne Konturrenz.

Bistole A-Rlasse: Anielingen 372, Einzelmeister Saud August 71. Mannbeim 340, Einzelmeister Ed Frit 73. B-Klasse: Mannbeim obne Konfurrenz 210. Frauen: Mannbeim obne Konfurrenz, Einzelmeister Frau

Gauftanbmeifterichiegen für Frauen

Gaultandmeisterschießen für Frauen
Rleintaliber: Fräulein Sammann, Mbeinau 139.
Bistole: Frau Sa'ttler, Mannbeim 77.
Die rührige Ortsgruppe Schwehingen veranstaltete außer den Einzelwertungsschießen auf 50 und 10 Meter ein Ehrengabenschießen aller anweienden Mannichaften der Svarte Kleintaliber A. B. und C.Klasie. Alls Sieger gingen bervor:
A.Rlasie Kheinau, B.Klasie Karlsrube, C.Klasie Untergrombach. Den Siegern wurden von der Bereinsseitung wertvolle Blaketten überreicht, welche zum Teil von der Stadiverwaltung und dem Kerstehrsverein Schweizingen zu diesem Zweck gestistet wurden. Der nachgerade iprichwörtliche Eiser unserer Sportgenossen im Kau 21.
iede sich bietende Gelegenheit zu einem sportlichen Kammese beim Schoof zu fassen, führte zu einer in ihrer Art originellen Sonderveranstung der Kunktionäre der einzelnen Bezirtsleitungen. Zede Bezirtsverwaltung stellte aus den Funktionären eine Kleinkalibersmannichaft aller Klassen. Mit Keuereiser wurde erhittert um jeden Ring gekämpst. Bezirt 1 Karlsrube, Bezirt 2 Mannheim und Bezirt 5 Ksorzbeim kanden sich gegenüber. Mit einem flaren Korsprung von 46 Kingen konnte Bezirt 5 das Tressen fürch entscheinen. Leiber allzufrish mußten unsere Genossen ausbrechen, um wieder zu Fuß, ver Rad oder Auto der Seimat zuzusstreben und längst war die Sonne über alle Berge, als die lesten bort anselnen. Alles in allem war dieses Gauschießen eine Veranstaltung, welche iebem Beieiligten noch lange in bester Erinnerung ein wird: eine Beranstaltung, würdig eines Arbeitervortlers.

#### Deranstaltungen Mitwoch, 25. August:

Commeroperette: Die Cfarbasfürstin, 20 Uhr. Gioria Balaft: Bat und Batachon in Schritt und Tritt. Refibeng-Lichtspiele: Mensch ohne Ramen. Raffee Bauer: Tang-Abend.

## **EISERNE FRONT KARLSRU**

3. B. 1 und 5.

Sente, 20 Ubr, tamerabicaftliches Beijammenfein im Lofal.

Conia abenti Bufammenfunft.

#### Amtliche Bekanntmachungen

Durch ortepolizettage vorschritt bom 12 August 1932 (Feldiwegordinung) ift in den Feldsebannen der Vemarlung Karlsrufe das Begeben der Feldiwege in der Jet dom 1. April dis 31 Oktober don abends 19 Uhr ist morgens 7 Uhr sür alle Bersonen, die keine an den Feldwegen gelegene Felder oder Gärten bebauen, derender berboten.

Buwiderhandlungen werden bestraft. Der Bortlaut der Borfdrift liegt im Nathaus (Zimmer 72), in den Gemeindesetretariaten, im Bolizeibräsidium und in den Bolizeiwachen offen. Rarlsruhe, ben 23. August 1932.

Der Oberbürgermeifter.

Berfteigerung. Modern. Sportlege-wagen, eifern. Kin-derbett zu berfauen. Uhr weg. Aufg. des hanshalts

Waldstraße 134 Gut erhalt. Minder-Sportwagen ju ber-faufen. Maber, Luifen-Möbel all. Art, Saus-rat, Geschirr, schöne Zinkbadewanne Seich Gretheste. 18 Teleion 2725.

m. Boich-Licht f. 26 .M. ju bertaufen. Rriegs. Branicin mit guten itrafie 278, 4 St. r. linng auf Buro ober in

lung auf Buro oder in Roffer - Grammoph. Bertauf edt. mit etwas Hausarbeit Anged unt. neuwertig zu berfauf. Nr 4391 and Voltsfrd Waldhornstraße 36.

#### Mietervereinigung Karlsruhe (e.v.) Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im, Kaffee

Nowack", jeden Mittwoch "Unter den Linden"

# Bruchsaler Anzeigen

Zwifchengablung der Schweine am 1. Cept. 1932.

Muf Anordnung bes herrn Reichsminifters

Der Oberbürgermeifter.

# **GESCHÄFT**

ericbienen bei Mufruf

Bergleich:

Der Brivattlager hat mir erflart, bag er bem Arbeitsamt feinen Brief über einen bort dem Arbeitsamt teinen Brief voer einen dort beschätigten Arbeitslosen geschrieben habe. Ich nehme davon Kenutnis und erkläre, das der Bermert im Brieflassen dom 9. Juli 1932 auf unrichtigen Boraussehungen beruht. Ich bedauere, daß der Brivatsläger durch biesen Bermert in seiner Ehre gekränkt worden ist, und nehme die Beleidigung zurück.

Der Beschulbigte bezahlt bie bis jest entftanbenen Roften.

S 3. Diesen Bergleich barf ber Brivatkläger binnen 2 Wochen auf Kosten des Beschuldigten im "Siddenrichen Volksblatt" und im "Volks-freund" berössentlichen lassen. Der Pribattlager nimmt bie Pribattlage gurud.

Es erging und wurde berfunbet:

Das Berfahren wird eingestellt unter Ber-fallung bes Brivattlägers in die entstandenen Roften borbehaltlich ber im Bergleich getrof-

Bretten, ben 5 August 1932.

Einheits-Preise

Pfund

10 Stück

0

anabutte

Kochbutter

Kennen Sie schor

unser

Erdnußoel

Besonders delikat

und ergiebig! Ausnahmenreis

Cocosfett

oder

Margarine

Salauni

oute Qualität od

ervelatures

in Kleinen Enden

occfleisd

magee

necial-

3 Pfund

Schönes Damenrab

andeier

für Ernährung und Landwirtichaft ift am 1. September b3. 38. eine Schweinegablung bor-Bunehmen, berbunden mit ber Ermittlung ber nicht ichaubflichtigen Sausichlachtungen. Die Erhebung erfolgt in ber Stadt Bruchfal burch ftabt, Organe. Biehbesiter, welche nicht zu Hause angetrossen werden, haben die erforber-lichen Angaben spätestens bis Montag, den 5. September 1932 bei dem itädt. Landwirtschaftesetretariat zu machen. Die Tierbesiger sind zur Angkunft vervstlichtet. Borjähliche oder sahr-läsige Berlegung der Auskunstspflicht ist mit

Bruchfal, ben 24. August 1932.

# BESSER

selfdem regelmäßig die Anzelgen im stark beachteten Volksfreund nen. Wie sollte auch der Erfolg ausbleiben, wenn Sie Jeden Tag einem interessierten Leserkreis durch das Inserat zurufen, daß Ihre Waren gut und preiswert sind. Verzichten auch Sie in Zukunft auf minderwertige oder mittelmäßige Werbemethoden. Geben Sie auch welterhin dem anerkannt wirksamen ZeitungsinseratimVolksfreund denVorzug

> Bretten, ben 4. August 1932. In ber Bribattlagefache bes Bilhelm & dert, jr. in Bretten, Industrieftraße

> gegen Briedrich Effer, Rebatteur und Berleger bes "Sabbeutschen Boltsblattes" in Bretten, wegen Beleidigung

1. ber Bribaillager in Berfon, 2. für ben Beichuldigten Rechtsanwalt Schmidt

Die Ericienenen ichließen folgenben

Gerichtsbeichluß.

Der Michter: Der Urfundsbeamte: gez. Beeber geb. heneta Die Uebereinstimmung mit ber Unterschrift

Geschäftsstelle bes Amtsgerichts Bretten.

Verkauf soweit Vorrat Mengenabgabe vorbehalten

# Deutsche Trinkeier 10 stk. 68.7

Deutsch. Münsterkäse vollieit Pid. 68.4 Dänisches Blasenschmalz . Pfd. 68.7 Deutsches Cornedbeef . . . Dose 68-7 Kristalizucker ..... 2 Pld. 68 Sultaninen ..... Pid. 68% Speisebruchreis .... s Pld. 68.77

#### Zitronen 10 Stück 68

Feinstes Tafeloel Gr. Flasche o. Glas 68 Hartweizengrieß .... 3 Pfd., 687 Bensdorp- Frühstückskakao stark entölt 1 Pfund Paket 68 % Mischkaffee 20% Bohnen . . . . Pid. 68

#### Ischung 68 4 Kaffee, Hotelmischung

Ananas in Scheiben . . Dose 6 Scheiben 68 Pflaumenmus . . . 2 Pfd.-Eimer brutto 68.7 Kurbis in Essig und Zucker 1/4 Normal-Dose 68 97 Kirschen mit Stein · · · · ¼ Normal-Dose 68 % Stachelbeeren · · · · ¼ Normal-Dose 68 % 

# Die große Hertie (Haus-Sardinen in fein. Olivenöl Dose 68 7

Kokosmakronen Erfrischungswaffeln ... . 1 Pld. 68.7

Wochenend-flaschen Citronade | 2 Flaschen

ge lith

ger

Calif. Apfelstücke . . 1/ Normal-Dose 95.99 Calif. Pfirsiche .... 1/4 Normal Dose 95.7

Calif. Aprikosen . . . ¼ Normal-Dose 95.//
leinste ausgesuchte Früchte Brechspargel ohne Köple 1/4 Norm. Ds. 95.9

Marinierte saure Heringe Neue DelikateB-Frisch gurken Inhalt ca, 22 Stück . . . . 2 Liter Dose 95.77 Malaga gold . . . . ¼ Flasche mit Gl, 95.9 Orangeade . . . . 4 Flasche ohne Gl. 95.7 Himbeersaft . . . 3 Flasche ohne Gi. 95.7 Citronade gesüßt . . . 1/4 Flasche ohne Gl. 95.#

Wermut I .... Liter 95# Montalvano süßer Dessertwein .. Liter 95# Wermut feiner alter . 4 Flasche m. Gl. 953 Peterstaler Mineralwasser Bayr. Emmentaler vollfett . . . . Pid. 95 Emmentaler ohne Rinde . . . . Plund 954

Blerwurst gute Qualität . . . . . Pld. 95# Fetter Speck . . . . . . . . Pfd. 95% MellWUPS in Ringen und in Enden . Pfd. 957 Nordd. DelikateBleberwurst . . Ptd. 95.77

Grobe Landleberwurst m. Speckst. 95.7 Westf. Kochmettwurst . . . Ptd. 954 Feines Weizenmehl Spezial 0 5 Pfd. 95%

Haselnußkerne ..... Pfd. 95% Calif. Sultaninen ..... 2 Pid 954 Futterhaferflocken . . . . s Pid. 95% Hausmacher-Elernudeln . . 2 Pld. 95# Bienenhonig garant. rein, Glas 400 Gr. 95% Olivenől .... . Dose 1/2 kg 95% Tee Sumatra-Java-Misch. 100 gr P. 95% Venetla-Kakao . . 2 Dosen = 1 Pfd. 95%

Kaffee neue Zusammenstellung gute Qualităt Haushalt-Mischung täglich frisch gebrannt 1/2 Pid. 95 3

Erdbeeren neue Ernte . 1/2 Normal-Dose 95-7 Pfifferlinge neue Ernte 1/2 Normal-Dose 95.9 Aprikos.-Konfiture Eim. brutto 2 Pl. 95.7 Erdbeer-Konfiture Elm, brutto 2 Ptd. 950

Schokoladen-Sortiment Tafel Vollmiich-Mokka Tafel Halbbitter-Schmelz 5 Tafein à 100 gr in Ceilophan oder 5 Tafein à 100 gr Vollmillen

der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler



BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK